

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Geschäftzeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: M. 1,40. — in den Ausgabeorten: M. 1,50. — durch die Träger des Postverkehrs M. 1,60. — monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabeorten, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erste Anzeigen M. 1,80. — Fern- und Kultur-Anzeigen M. 2,40. — auswärtige Anzeigen M. 2,40. — tägliche Anzeigen M. 1,80. — auswärtige Anzeigen M. 2,40. — für die einseitige Anzeigenzeit oder deren Raum. — Alle Anzeigen sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Bild- und Textanzeigen für Anzeigen und Anzeigen ohne Verbindlichkeit. — Schluß der Anzeigenannahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Hland 3186.

Nr. 57.

Donnerstag, 8. März 1923.

71. Jahrgang.

Die Aussprache über die Reichskanzlererklärung

Einmütigkeit aller Parteien.

as. Berlin, 8. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Der würdige und eindrucksvolle Verlauf, den die gestrige Reichstags-Sitzung nahm, zeigt erneut, daß das deutsche Volk und der deutsche Reichstag geschlossen hinter den Ruhrkämpfern stehen. In Deutschland wird man sich darüber wohl nirgends im unklaren gewesen sein, aber es war gut und zweckmäßig, dem Ausland, ganz besonders Frankreich, wo man immer noch auf ein Auseinanderfallen der deutschen Abwehrfront hofft, diese Tatsache wieder einmal in die Erinnerung zurückzurufen. Der Verlauf der ganzen Aussprache im Parlament bestätigte den Eindruck, der nach der Aufnahme, die die Kanzlerrede am Dienstag gefunden hat, bereits feststand, nämlich, daß der Reichstag — die kleine kommunistische Gruppe ausgenommen — die Politik der Reichsregierung billigt, den

passiven Widerstand fortzuführen,

bis Frankreich darauf verzichtet, das Rheinland und das Ruhrgebiet vom Deutschen Reich abzutrennen und in Verhandlungen über die Reparationsfrage einwilligt. Der Sprecher der Sozialdemokraten hat das folgendermaßen formuliert: „Mit einem Frankreich, das nur Reparationen will, können wir uns jeden Tag verständigen, mit einem Frankreich, das den Rhein und die Ruhr will, niemals!“ Das war das Leitmotiv aller Redner, wenn es auch je nach der Parteistellung mit kleinen Variationen durchgeführt wurde. Bei dieser

Einmütigkeit der Anschauungen

hatte man davon Abstand genommen, ein besonderes Vertrauensvotum einzubringen, da ein Anlaß hierfür nach der klaren Stellungnahme des Reichstags nicht gegeben schien. So blieb es dem Vizepräsidenten Sell vorbehalten, die völlige Einmütigkeit des Reichstags und der Regierung in der Politik des passiven Widerstandes bis zur gegenseitigen Verhandlungsbereitschaft unter dem stürmischen Beifall des Hauses festzustellen.

Daß man in Frankreich, wo ja gewisse Blätter durch mancherlei Siegesnachrichten aus dem Ruhrgebiet ihre Leser beruhigen zu glauben müssen, nicht gerade sehr entzückt ist von der Kanzlerrede und dem Verlauf der Reichstagsdebatte, ist durchaus begreiflich. Die französischen Blätter bemühen sich,

die Zahlen der Passiv-Bilanz,

die der Reichskanzler anführte und die Dr. Stresemann noch erweitern konnte, zu entkräften. Da es an Tatsachen, auf die man sich stützen kann, fehlt, beruhigt man sich wieder einmal mit Hoffnungsbildern. An antiker französischer Stelle erklärte man dem Vertreter der „Loff. Fig.“, Frankreich bleibe nichts übrig, als davon Kenntnis zu nehmen, daß die deutsche Regierung bei ihrer negativen Haltung zu beharren gedenke.

Im übrigen scheint man es in Paris für zweckmäßig zu halten, sich wieder einmal mit dem belgischen Bundesgenossen zu beraten. Poincaré wird seine angekündigte Reise nach Brüssel Anfang nächster Woche unternehmen. Man versichert, Frankreich und Belgien hätten bislang kein gemeinsames Programm für die Regelung der Reparationsfrage und betont, diese Reise diene nicht dem Zweck, ein solches Programm aufzustellen.

Wird demnach die Kanzlerrede und die Reichstagsdebatte an der Haltung der französischen Regierung nichts ändern — was auch kein einsichtiger Mensch annehmen —, so gilt das gleiche auch für

England.

Man zweifelt in englischen Kreisen nicht, daß alles das, was über die Ereignisse im besetzten Gebiet berichtet wurde, zutreffend ist, aber man will, auch wenn man mit der Haltung der Franzosen keineswegs zufrieden ist, von allen diesen Dingen möglichst wenig wissen. So war Law hat erneut betont, eine Intervention komme nicht in Frage. Je geringer die Interventionsmöglichkeiten sind, um so lieber möchte man, daß deutschseits doch noch Übergangspunkte zur

Eröffnung einer internationalen Erörterung

für die Reparationsfrage geliefert werden. Man verkennt in England nicht, daß Deutschland in Anbetracht des Vorrückens der Franzosen keine Vorschläge machen kann, da sie wie eine Anklage keine Zusammenbrüche auslösen. Aber man hält es doch für möglich, daß Deutschland eine Form finden könnte, um die Diskussion über die Ruhrfrage in Fluß zu bringen. Das ist ein sehr bequemer Standpunkt, mit dem man die eigene Schwäche zu verteidigen sucht. Zu irgend einer

Tat kann man sich nicht aufraffen. Deshalb setzt man die Hoffnung auf eine internationale Diskussion, mit der nichts gebessert würde. In Deutschland wird das niemand täuschen. Man ist sich über die Stellung der Welt zur Ruhrfrage vollkommen klar und man hat die Konsequenz daraus, wie die Kanzlerrede und die große politische Aussprache beweisen, längst gezogen!

Sitzungsbericht.

Br. Berlin, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Reichstags-Sitzung am Mittwoch, in der die Aussprache über die Erklärung der Reichsregierung stattfand, wurde vom Vizepräsidenten Sell mit der Mitteilung eröffnet, daß dem Reichskanzler für die besetzten Gebiete bezüglich der Ausweisung des Franzosen Korrell aus Nieder-Ingelheim von der Interalliierten Rheinlandkommission ein Schreiben ausgestellt ist, in dem es heißt: Die Kommission hat erfahren, daß der Franzose Korrell, der Reichsstaatsbevollmächtigter ist, trotz der Verwarnung durch die Rheinlandkommission es nicht unterlassen hat, das Wort in einem heftigen Geständnis zu führen und seine Einwirkung ansetzen zu lassen, die öffentliche Ordnung und Sicherheit der Rheinlandstruppen zu beeinträchtigen. Infolgedessen hat die Rheinlandkommission beschlossen, die sofortige Ausweisung des Franzosen Korrell zu veranlassen. Die Familie Korrell mußte das besetzte Gebiet binnen 4 Tagen verlassen haben. Unter dem lebhaften Beifall des Hauses dankte der Präsident dem Abgeordneten Korrell für seine Blüthenfällung gegenüber seinem Wahlkreis und dem deutschen Volk.

Als erster Redner in der Aussprache über die Kanzlerrede erhielt darauf Abg. Dr. David (Soa.) das Wort. Mit erheblicher Stimme erklärte der Redner, daß mit einem Frankreich, das nur Reparationen und Ruhe wolle, eine Verständigung jeder Zeit möglich sei, mit einem Frankreich aber, das den Rhein und die Ruhr annectieren wolle, niemals. Der Redner ging dann, auf die Geheimberichte Darlacs ein. Das deutsche Volk und die deutsche Sozialdemokratie werden solchen Plänen entschlossenen Widerstand entgegenstellen.

Zum Wiederaufbau, zur Wiederaufmachung

sein wir bereit. Auch Ruhe und Sicherheit solle Frankreich gegeben werden. Aber dann müsse das ganze besetzte Gebiet geräumt werden. Die französische Politik werde weiterhin an dem Fesseln der deutschen Sozialdemokratie.

Für die Deutschnationalen sprach Abg. Hergt. Er wurde durch die stürmischen Kundgebungen der Kommunisten unterbrochen. Mit Genugtuung bearbeitete er die Rede des Kanzlers und seine Ausführungen über die passive Bilanz des französischen Ruhrunternehmens. Er dankte weiter dem Kanzler, daß er der Welt den Spiegel der Verantwortung vorgehalten und einen Appell an ihr Gewissen gerichtet habe. Mit Recht habe der Kanzler das Wort geprägt, daß wir allein leben in diesem Kampf. Allerdings habe der Kanzler nicht alle Wünsche seiner Partei erfüllt. So hätte sie den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Frankreich und Belgien verlangt. Die Regierung habe dem Gelehrten ja viel angetragen und sei damit ebenfalls schon über das Maß unserer Leistungsfähigkeit hinausgegangen. Dagegen bestränkte er die Erklärung des Kanzlers, daß

keine unerfüllbaren Bedingungen

unterworfen werden sollen. Die Autorität der Regierung müsse in dieser schweren Zeit, unter allen Umständen geschützt werden. Im Zusammenhang damit verlangte der Redner ein hartes Vergehen gegen alle Landesvertreter und Stammmacher.

Abg. Marx (Zentr.) erklärte, England und Amerika hätten das Recht und die Pflicht, jeden Kontrahenten auf das Unrecht hinzuweisen, das dem massenlosen deutschen Volke angetan werde. Als größter Erfolg des Ruhrkampfes sei festzustellen, daß das deutsche Volk sich in seiner Schamhaftigkeit endlich wiedergefunden habe. Was von der Bevölkerung am Rhein und an der Ruhr an Dofermut geleistet werde, das sei

hohes Verdienst.

würdig größerer Taten. Vorbildlich für unser ganzes Volk stehe die Rhein- und Ruhrbevölkerung vor uns und habe Anspruch auf den tiefgefühltesten Dank der ganzen Nation. Besonders dankte Abg. Marx der Verdienste der Arbeiterkraft. Durch die Fortsetzung des passiven Widerstandes werde der Sieg unser sein.

Seitens der Deutschen Volkspartei schloß sich Abg. Dr. Stresemann dem Dank an die Ruhrbevölkerung in warmen Worten an. Er wandte sich dann gegen die Verbreitung von Gerüchten und wies vor allem die Behauptung des Berliner Korrespondenten der Pariser Zeitung „Le Journal“ zurück, die schließliche Industrie habe die Regierung um ein Nachgeben gegenüber Frankreich ersucht. Diese Behauptung sei von Anfang bis zu Ende erfunden. Die Firma Krupp in Essen die amerikanische Flotte abblät und sich unter amerikanischer Schutz gestellt habe; ferner das Vordringen der Rhein- und Ruhrbevölkerung entgegenzusetzen und unter allen Umständen eine Verständigung verlangt habe. Abg. Stresemann ging dann auf den

finanziellen Mißerfolg der französischen Ruhraktion

ein und erklärte die Ausgaben des ersten Monats hätten bereits 132 Millionen Franken betragen. Abg. Stresemann schloß mit der Mahnung, in dem fürchterlich schweren Kampf

einzig zu bleiben.

denn nur dann könne er Erfolg haben. Der Redner der Demokraten, Abg. Dr. Dernburg, schloß unter lebhafter Zustimmung des Hauses die Sitzung mit der Bitte, die Ausschüsse der Kommission des Reichskanzlers für die besetzten Gebiete bezüglich der Ausweisung des Franzosen Korrell aus Nieder-Ingelheim von der Interalliierten Rheinlandkommission ein Schreiben ausgestellt ist, in dem es heißt: Die Kommission hat erfahren, daß der Franzose Korrell, der Reichsstaatsbevollmächtigter ist, trotz der Verwarnung durch die Rheinlandkommission es nicht unterlassen hat, das Wort in einem heftigen Geständnis zu führen und seine Einwirkung ansetzen zu lassen, die öffentliche Ordnung und Sicherheit der Rheinlandstruppen zu beeinträchtigen. Infolgedessen hat die Rheinlandkommission beschlossen, die sofortige Ausweisung des Franzosen Korrell zu veranlassen. Die Familie Korrell mußte das besetzte Gebiet binnen 4 Tagen verlassen haben. Unter dem lebhaften Beifall des Hauses dankte der Präsident dem Abgeordneten Korrell für seine Blüthenfällung gegenüber seinem Wahlkreis und dem deutschen Volk.

Redner fragte, wo die Garantien der Saager Konvention und des Versailler Vertrages bleiben. Die deutschnationale Freiheitspartei war durch den Abg. G. Z. vertreten. Er richtete seine Hoffnungen auf die Taten, die den Worten des Kanzlers folgen sollen. Dazu gehöre auch die

Aufhebung des Ausnahmezustandes.

Eine sehr lange Rede hielt die Abg. Frau Zeitlin als Rednerin der Kommunisten. Das Ruhrproletariat habe schon einmal die deutsche Republik gegen den Rapp-Büchler gerettet und heute trete es von neuem in die Schranken. Bekannte Zustimmung fand sie auf den Bänken der Rechten, als sie erklärte, daß die Mission endlich aufhören müsse, daß die kapitalistischen Staaten Deutschland anders behandeln würden als ein Kolonialland.

Für die Unabhängige Partei kam Abg. Ledebour zu Wort. Er behauptete, daß in Frankreich vor allem die Sozialisten und Kommunisten die Politik Poincarés beifällig und betonte, daß alle Parteien in Deutschland in der Beurteilung des Ruhrkampfes einig seien. Meinungsverschiedenheiten beständen nur über die Mittel zur Rückgewinnung dieser Tat.

Seitens der Bayerischen Volkspartei kam Abg. Lecht seiner Genugtuung Ausdruck über die Einmütigkeit, mit der die Redner aller Parteien die entschlossene Abwehr gefordert haben. Nachdem Deutschland im Vertrauen auf die versprochene Westabstützung sich vollständig entmannt habe, bliebe ihm kein anderes Mittel als der passive Widerstand, der über anzufragen sei als ein aktiver. Er wies darauf hin, daß der durch drei Jahrhunderte geführte passive Widerstand der Christen gegen die Verfallsanbspolung der römischen Kaiser doch schließlich den Sieg davongetragen habe, und rief dem Reichskanzler zu:

Reichskanzler, bleibe hart!

Dem deutschen Volk aber: Salte aus im Kampf für Freiheit und Recht!

Hierauf schloß Vizepräsident Dr. Sell die Aussprache mit der Mitteilung, sie habe den Brüdern an Rhein und Ruhr gesagt, daß der Reichstag und das deutsche Volk hinter ihnen stehen. Rhein und Ruhr auf ewig deutsches Land und deutsches Gut!

Gegen 7,45 Uhr vertagte sich das Haus auf Donnerstagsnachmittag 2 Uhr.

Das Echo der Reichskanzlerrede im Ausland.

W. T. B. Paris, 7. März. Die „Liberté“ findet, daß die Rede des Reichskanzlers und die des englischen Premierministers genau parallel nebeneinander stehen oder, wenn man will, sich ergänzen. Keine von beiden bringe eine Lösung. Alle beide zeigten sich negativ. Der Reichskanzler habe gegen die Befehle des Ruhrgebietes protestiert, Bonar Law habe sie bekräftigt. Beide hätten sie nichts vorgeschlagen, was die Gründe hinlänglich machen könnte, bereitwillig die Befehle notwendig geworden sei.

Das „Journal des Débats“ gibt an, daß die französischen Ausgaben im Ruhrgebiet die Einnahmen weit überschritten. „Trocken“, so meint das Blatt, „bei der Verschlechterung der Lage werde Deutschland zur Nachgiebigkeit gezwungen werden.“

W. T. B. London, 7. März. Die „Times“ schreibt, die gestrige Rede des Reichskanzlers habe keinen Hinweis darauf gegeben, welche Vorschläge die Deutschen zu machen bereit sein würden, sondern nur angeklagt, daß der passive Widerstand fortgesetzt werden könnte bis zu dem Augenblick, wo Deutschland in der Lage sein werde, unter gleichen Bedingungen zu verhandeln. Unentschieden läßt sie dabei, als ob der Konflikt sich hinschleppen werde zum großen Schaden der unmittelbar in Betracht kommenden Länder und ganz Europas. Trotzdem; einmal müßten die Verhandlungen über eine Regelung beginnen. Die französischen Publizisten stellten bereits Vermutungen über die Form dieser Verhandlungen auf. Es scheint dabei das Versailler Vertrags in einer Abänderung des Versailler Vertrages in einem für Frankreich ungünstigeren Sinne einzutreten.

Br. Berlin, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Rede des Reichskanzlers Dr. Cuno wurde, nach einer Drahtmeldung der „Ach. Fig.“, erst spät abends in Rom bekannt. „Messaggero“ betont, der deutsche Widerstand verfolge ausschließlich über weitere Reserven. Das Ruhrproblem habe keine keinen Höhenpunkt noch nicht erreicht zu haben.

Der französische Standpunkt.

D. Paris, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Im Quai d'Orsay wurde zur Rede des Reichskanzlers erklärt, die Ruhraktion sei auf Grund des § 18 des Friedensvertrages wegen der Nichterfüllung unternommen worden. Ein Verfehlen Frankreichs und Belgiens könne daher nicht in Frage kommen, wenn sie die Deutschen zwingen, wiedergutzumachen. In dieser Frage handele es sich um eine Angelegenheit, die zwischen Deutschland und den beiden Staaten direkt zu regeln sei. Frankreich könne nur davon Kenntnis nehmen, daß die deutsche Regierung in ihrem Widerstand zu verharren gedenke.

Der Eindruck der Kanzlerrede in der Berliner Diplomatie.

Br. Berlin, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Den Eindruck der Kanzlerrede in der Berliner Diplomatie hebt der diplomatische Mitarbeiter der „B. Z.“ hervor. Für bedeutsam hält man vor allem den zweiten Teil der Rede Cunos. Es wird besonders begrüßt, daß Dr. Cuno nicht auf den Abbruch der diplomatischen Beziehungen angespielt hat. Man hat mit Genugtuung bemerkt, daß sich der Reichskanzler gegen diese nationalistische Richtung gewandt hat. Cuno habe sich durch seine Rede eine klare Resonanz in der neutralen und angeklagten Welt gesichert.

Das Ruhrgebiet als Garantemittel.

W. T. B. Paris, 8. März. Die „Ere Nouvelle“ behauptet, daß eine sehr hohe Stelle in Paris erklärt habe, daß man dort das Ruhrgebiet nicht mehr als produktives Pfand oder als Sicherheitspfand betrachte, sondern als ein Mittel, durch das man den deutschen guten Willen garantieren wolle.

Poincaré fährt nach Brüssel.

D. Paris, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Der „Temps“ teilt mit, daß Poincaré am Sonntag nach Brüssel reisen werde, wo er bis Dienstag mit Lhéry und Jaspard die Besprechungen beenden wird.

W. T. B. Paris, 8. März. Über die Fragen, die vermutlich am kommenden Montag anlässlich der Anwesenheit Poincarés in Brüssel besprochen werden sollen, schreibt der „Petit Parisien“:

Die erste, die sich anlässlich der letzten Zusammenkunft der französischen und belgischen Minister behandelt worden ist, ist die der Organisation des Ruhrgebietes. Auf belgischer wie auf französischer Seite glaubt man es sei nötig, diese Organisation dadurch zu vervollständigen, daß man General Degoutte für die Leitung der Zivilverwaltung mehrere Unterkommissare bezeuge.

Ein Telegramm des Reichsbankdirektoriums an General Degoutte.

W. T. B. Berlin, 7. März. Wie den Blättern mitgeteilt wird, hat das Reichsbankdirektorium auf das Telegramm des Generals Degoutte an die Reichsbank eine telegraphische Antwort an Degoutte gerichtet, in der erneut gegen die Beschlagnahme der 12,8 Milliarden Mark protestiert wird.

Weitere Zeitungsverbote.

Wd. Coblenz, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Das Coblenzer Intelligenzblatt wurde von der Rheinlandkommission auf drei Monate verboten. W. T. B. Berncastel, 8. März. Die „Berncasteler Zeitung“ ist auf drei Tage verboten worden, weil sie die Namen von Verlegern veröffentlicht hatte, die sich an die französische Ausfuhrbewilligungsgesetze gewandt hatten.

Das Notizbüchlein.

Von Martha Rothmann.

Ja — so kann es einem gehen. Es war so ein allerliebste kleines Notizbüchlein gewesen. Der Buchbinder hatte das feinste weiße Papier dazu verwendet und hatte es überaus herrlich in Leder gebunden. Er hatte es mit Goldschnitt versehen und ein rosentotes Seidenband als Lesefasch in die Mitte gefleht.

Die Ruhrdebatte im englischen Unterhaus.

W. T. B. London, 7. März. Im Unterhaus verlas gestern Thomas ein Telegramm aus Berlin, das er von dem Generalkonsul Sir James H. Wilson erhalten hatte, in dem mitgeteilt wird, daß deutsche Eisenbahner in französischem Dienst eine Erklärung unterzeichnet hätten, in der sie der Zukunft entgegen annehmen und sich verpflichten, für die französische „Rheinische Republik“ zu wirken.

Sonar Law sagte im Unterhaus, die Anrede in Himmels Telegramm, daß deutsche Arbeiter gezwungen worden seien, für die „Rheinische Republik“ zu wirken, habe keinen großen Eindruck auf ihn gemacht; dies sei nicht die Politik der französischen Regierung. England sei Kriegsmüde, aber er könne dem Hause versichern, daß wenn die Sache, für die in zahlreichen Reden eingetreten werde, angenommen würde, man hat die Entente zu erhalten, weitergehen und sich auf die Möglichkeit vorbereiten müsse, seinen Willen Frankreich durch einen Krieg aufzuzwingen; das wäre ein unvermeidliches Ergebnis dieser Schlüsselrolle zu sein.

General Godley in London.

D. London, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) General Godley ist am Mittwoch in London eingetroffen, wo er heute dem Kriegsminister Bericht über seine Verhandlungen mit General Dugoutte erstattet. Es ist wahrscheinlich, daß das Kabinett zusammenzutreten wird, um über den Bericht zu beraten.

Neue Ausweisungen.

D. Paris, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Aus Koblenz wird berichtet: Die Interalliierte Rheinlandkommission habe am Mittwoch weitere 129 deutsche Beamte ausgewiesen, darunter 24 Eisenbahnangestellte, 38 Post- und 35 Zollbeamten.

Wd. Koblenz, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Interalliierte Rheinlandkommission hat in ihrer Sitzung vom 3. März die Postsekretäre Kumba und Köhler, den Postbeamten Jost, den Postassistenten Menzer, die Telegraphensekretäre Ehrigott und Fischer, sämtlich in Mainz, den Bürgermeister von Wendt und den Bürgermeistereisekretär Käsch, beide in Hermeskeil, den Sattlermeister Samber und den Gastwirt Weber, gleichfalls in Hermeskeil, den Oberlehrer Langenbach in Boppard und den Redakteur Hemme des „Lahnsteiner Tageblattes“ in Nieder-Lahnstein aus dem besetzten Gebiete ausgewiesen.

W. T. B. Kreuznach, 8. März. Verhaftet und ausgewiesen wurden der Vorstand des Reichsvereinsmögensamtes, Regierungs- und Baurat v. Gallwitz, ferner Polizeikommissar Kiedel und Obergütervorsteher Geisner.

Der Jugerverkehr Gonsenheim-Alzen stillgelegt.

Wd. Mainz, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Jugerverkehr auf der von der Eisenbahndirektion Mainz betriebenen Strecke Gonsenheim-Alzen ist seit heute vormittag wieder unterbrochen und stillgelegt. Die französischen Truppen halten den Bahnhof Gonsenheim besetzt.

Wiederaufnahme des Postbetriebs in Koblenz.

Wd. Mainz, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach dem „Echo du Rhin“ ist der Postbetrieb in Koblenz gestern wieder aufgenommen worden.

Der französische Vormarsch in das bergische Land.

Br. Köln, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Über den französischen Vormarsch berichtet die „Rheinische Zeitung“, daß die Franzosen nach Süden in das Bergische Land täglich weiter vorrücken, um an der Siegel Verbindung mit der Besatzungszone im Westerwald herzustellen und alle aus dem englisch besetzten Gebiet ins unbesetzte Deutschland führenden Eisenbahnen unter französische Kontrolle zu bringen, so daß die englische Zone immer mehr zu einer ringsum von den Franzosen bedrohten Insel wird.

Br. Remscheid, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Heute erließen auf dem Rathaus eine französische Abteilung, die von dem Oberbürgermeister Quartier für 100 Mann verlangete. Auf den Einwohnern des Oberbürgermeisters erklärte der Führer der Truppe, daß an eine Befreiung Remscheids nicht gedacht sei. Es handle sich lediglich darum, die Verkehrsstrahlen nach Elberfeld unter französische Kontrolle zu bringen.

Das Zollamt in Magau und die Gemeinde Knüllingen besetzt.

W. T. B. Karlsruhe, 7. März. Im Lauf des heutigen Vormittags haben die Franzosen das Zollamt in Magau und die Gemeinde Knüllingen besetzt. Die Besetzung von Magau erfolgte durch 50 Marokkaner, die im Bahnhof untergebracht sind. In Knüllingen sind 100 Franzosen mit 3 Offizieren eingedrungen, die in der Schulhalle Quartier bezogen haben. Die Aufforderung der französischen Offiziere an den Bürgermeister, zu Unterhandlungen auf die Straße zu kommen, wurde mit der Ermiderung abgelehnt, der Bürgermeister sei auf seinem Amtssitz zu sprechen. Die Offiziere suchten daraufhin den Bürgermeister in seinem Amtssitz auf, wo sie von ihm verlangten, daß er mit ihnen im Ort Quartier suche. Um die Interessen der Gemeinde zu wahren, erklärte sich der Bürgermeister hierzu bereit.

Oberbürgermeister Dr. Jarres zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Br. Aachen, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Oberbürgermeister Dr. Jarres-Duisburg wurde vom belgischen Kriegsgericht in der Berufungsverhandlung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Das Urteil der ersten Instanz hatte bekanntlich auf 1 Monat Gefängnis gelaute. Als erschwerend wurde für Dr. Jarres angeführt, daß er erklärt habe, er wolle seinen Standpunkt aus Prinzip weiter verfolgen. Er habe also nicht unter dem Zwang einer Behörde gehandelt. Dr. Jarres wurde auch diesmal gefesselt vorgeführt. Gleichzeitig wurde gegen eine Reihe anderer höherer Beamter, Postdirektoren, Telegraphendirektoren usw., zumeist aus Duisburg und Hamborn, in 2. Instanz verhandelt. Durchweg wurden die Urteile der 1. Instanz, die auf 3 Monate Gefängnis lauteten, auf 6 Monate verdoppelt.

Falschmeldungen über die Firma Krupp.

Br. Berlin, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Firma Krupp veröffentlichte eine Erklärung, die sich mit Falschmeldungen ausländischer Blätter befaßt, nach denen die Firma im Ausland Kriegsmaterial herstelle und zu diesem Zweck in Rußland die Wulfswerke angekauft habe. Die Meldungen seien frei erfunden.

Der Einbruch in die deutsche Botschaft in Rom.

D. Rom, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) In Regierungskreisen äußert man, daß das Material über die Untersuchung des Einbruchs in die deutsche Botschaft veröffentlicht werde. Die Verhafteten gestehen jetzt zu, daß sie nur auf politische Dokumente abgesehen haben.

„Nun fange ich ein neues Leben an“, sagte das Büchlein und weinte Leim vor Freude. Aber mit dem neuen Leben und mit dem Ausreihen, das ist so eine Sache. Es waren ja nicht eigentlich viel Blätter entfernt worden, aber doch ging der Einband dabei auseinander — das Büchlein verlor die Haltung.

Aus Kunst und Leben.

Eine Bedeckte-Pantomime. Aus München wird uns geschrieben: Daß man von Bedeckte in München noch eine Aufführung herausbringen würde, war bei der Bekanntheit seiner phantastischen Werte an der Zeit kaum zu erwarten. Der seltsame Neuling, den die Kammertheater in einer vorläufigen Darstellung boten, war des verstorbene Dichters große Tausendfüßler. Die Kaiserin von Neufundland, in der er sich, wie in so vielen anderen Werken, mit dem Verhältnis der Geschlechter auf seine Weise auseinandersetzt. Eine an Liebessehnsucht erkrankte Kaiserin findet noch langsam vergehenden Suchen einen gewaltig starken Ableiter und wird von diesem Bärenmenschen so gründlich geheilt, daß sie ihm nicht nur ihr Herz, sondern auch alles, was sie an Ländern und Schätzen besitzt, willenlos hingibt. Dem Aelchen Goldhahn kann diese Liebe jedoch auf die Dauer nicht zusetzen. Er wendet sich ab von ihr und anderen Frauen zu, die gleichfalls für seine Stärke schwärmen, bis ihm der Atem vergeht und seine Bombentrost gleich einem ausgepumpten Ballon zusammenkrumpft. Damit ist auch das Schicksal der Kaiserin besiegelt. Erst während vor

Wut, gefährlich ihrer Umgegend und darum in einen Käfig gesperrt, schlingt sie in letzter Verzweiflung sich ihr eigenes Haar um den Hals und endet durch Selbstmord ihr sinnloses Leben. Selbstverständlich ist alles und jedes bei Bedeckte Symbol, Groteske, Verzerrung der Wirklichkeit und Luft am Bluff. So etwas muß, um erträglich zu bleiben, in toller Laune und lusthafter Phantasterei geboten werden. Die Witzenkinder, vor allem Blaudine Ebinger als Gast, trafen den Stil vorzüglich und haben die Pantomime aus der Grenzzone des Wirklichen in jene allgemeine Weite, für die es weder Gesehe noch Vorschriften gibt. Auch die Musik des jungen Komponisten Friedrich Holländer trug dieser Grundstimmung Rechnung. Sie war phantastisch ohne Trivialität und kunkelnd in hundert leuchtenden Farben. Dazu ein schimmerndes Bühnenbild und kostbar phantastische Kostüme, für die Lotte Priekels Erfindungskunst sich rühmlichst einsetzte hatte. H. Sch. Der Held einer Dichtung als Geiß. Aus Leipzig wird uns geschrieben: Bekanntlich gehen die Meinungen über das Wesen der Geißer, die sich in literarischen Situationen durch automatische Schrift, Apoplexie oder die Benutzung eines aus den Tisch gelegten Alphabets bedunden, ziemlich weit auseinander. Die überzeugten Spiritisten glauben an das tatsächliche Erscheinen der Geißer von Verstorbenen oder lebenden Persönlichkeiten. Die nüchternen sachlichen Erklärer dieses vielumstrittenen Gebiets huldigen der Anschauung, daß, wo kein Betrug vorliegt, nicht Geißer erscheinen, sondern die Mittelungen durch unbewusste Persönlichkeitsabspaltungen oder auch durch Erinnerungen eines oder mehrerer Teilnehmer bewirkt werden. Diese letztere Ansicht hat nun kürzlich eine interessante neue Bestätigung erfahren. In mehreren literarischen Situationen zu Leipzig manifestierte sich nämlich der italienische Abenteuerer und Magier Vincenzo Trappola, der der Titelheld einer bekannten Novelle von Wilhelm v. Scholz ist. Eine Anfrage bei dem Dichter ergab, daß er diese Figur ohne jeden geschichtlichen Anhaltspunkt völlig frei erfunden hat. Die Vorstellungskraft des Dichters wirkte also ohne jede tatsächliche Erscheinung auf einen Kreis von Menschen, die zu ihm in keinerlei Beziehung standen, die Dame, deren sich der Held der Dichtung als Medium bediente, kannte die Novelle, hatte aber während der Sitzung durchaus nicht an Trappola gedacht. Das Geschick der Dichtphantastik schien nun plötzlich unsicher unter den Spiritisten zu weilen und mit ihnen zu brechen, wobei sich keine Äußerungen übrigens ziemlich in den Vorstellungen des vom Dichter porgezeichneten Charakters bewegten. Der Fall dürfte für die Erkenntnis derartigen Phänomene nicht ohne Bedeutung sein.

Der Reichspräsident in Leipzig.

Br. Leipzig, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Reichspräsident Ebert ist gestern hier eingetroffen. Bei dem zu seinen Ehren veranstalteten Empfang wandte sich der Reichspräsident in einer Rede an die Versammelten. Er sprach über den Einmarsch ins Ruhrgebiet und das Vorgehen der Franzosen. Unsere Feinde würden bald lernen, daß mit Gewalt das hochentwickelte Wirtschaftsleben unwirksam nicht auszulöschen sei. Dankbar denke die Regierung der Männer in Baden, der Pfalz, in Hessen, im Rheinland und an der Ruhr die Litten. Der Wille werde stärker sein als die Waffen.

Nach der Einweihung des Leipziger Flughafens begaben sich der Reichspräsident und der Reichswirtschaftsminister zum Rathaus. Reichswirtschaftsminister Dr. Beder dankte im Namen des Reichspräsidenten für die Einladung. Es sei nicht leicht gewesen, in diesen schweren Tagen nach Leipzig zu kommen. Die Regierung habe damit den engen Zusammenhang zwischen Regierung, Industrie und Wirtschaft zum Ausdruck bringen wollen. In dem uns aufzuweisenden Kampf stehe die Wirtschaft in erster Linie. Regierung und Wirtschaft müßten Mittel finden, um den Absatz durch entsprechende Maßnahmen zu heben. Eine neue Lenkungsstelle müsse verhindert werden. Nur so erhalte sich auch der einseitige Wille zum Widerstand. Das Ausland könne dem Kampf mit Neutralität zu, aber es leide, daß der Einmarsch ins Ruhrgebiet verfehlt sei. Deutschland habe es verlernt, auf fremde Hilfe sein Vertrauen zu setzen.

Auflösung des Reichsschatzministeriums.

Br. Berlin, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie die Blätter mitteilen, hat auf Vorschlag des Sparbüchsenkommissars E. Pabst die Reichsregierung beschlossen, dem Reichsschatzministerium ab 1. April 1923 aufzulösen. Die Angelegenheiten des Reichsschatzministeriums sollen auf andere Reichsministerien, hauptsächlich Reichswirtschaftsministerium und Ministerium des Innern, verteilt werden. Die von der Industrieabteilung des Reichsschatzministeriums verwalteten Vermögenswerte des Reiches sollen auf eine Aktiengesellschaft übertragen werden. Die Gründung dieser Gesellschaft mit dem Namen Vereinigte Industrie-Unternehmungen A. G. erfolgt durch das Reich auf die vier großen Gesellschaften: die Deutschen Werke, die Elektro-Werke, die Vereinigten Aluminiumwerke und die Reichskreditgesellschaft, deren Kapital ausschließlich dem Reich gehört. Durch diese Neuorganisation soll ein einheitlicher kaufmännischer Betrieb geschaffen werden. Den Vorsitz des Aufsichtsrats führt der Reichsschatzminister. Im übrigen gehören dem Aufsichtsrat Vertreter des Reichsschatzministeriums und der beteiligten Reichsbetriebe an.

Eine Hochverratsaffäre in München.

Br. München, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Polizeidirektion München teilt mit: In amtlicher Stelle ist Ende Februar bekannt geworden, daß eine Reihe von Persönlichkeiten, die außerhalb der politischen Parteien stehen, den Entschluß gefaßt hatten in allerhöchster Zeit eine Änderung der bayerischen Verfassung herbeizuführen. Bisher wurden 15 Beratungen vorgenommen. Von den Teilnehmenden wurden 7 den Gerichten übergeben, während die übrigen nach Feststellung des Sachverhalts aus dem Polizeigewahrsam entlassen wurden. Die Hauptbeteiligten sind Professor Georg Auchs und Kammermeister Hugo Machhaus, beide aus München. Weiter teilt die Polizeidirektion mit: In der Hochverratsaffäre Machhaus und Gen. wurde am 28. Februar auch der frühere Rechtskundige, Stadtrat Dr. Ruchles festgenommen, wurde jedoch nach einigen Stunden wieder aus der Haft entlassen. Wie schon mitgeteilt, hat Dr. Ruchles am Dienstag in seiner Wohnung in München Selbstmord begangen.

Zu der Aufklärung des Ruchles-Falles wird noch gemeldet, daß die Beweismittel das Ziel verfolgt haben sollen, mit Unterstützung einer fremden Macht eine Diktatur zu errichten, die die Loslösung Bayerns vom Reich und die Vereinigung mit den Alpenländern und vielleicht auch mit den rheinischen Gebieten zu einem selbständigen Südstaat bewirken sollte. Es scheint gewiß, daß hinter diesem Ruchles-Falle keine von den größeren Organisationen und Parteien standen.

Ein unerwartetes Ende des Hector-Prozesses.

Br. Saarbrücken, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Das Mitglied der Regierungskommission des Saargebietes Dr. Hector hat in der heutigen Schlussverhandlung des großen politischen Prozesses Hector-Franke seinen Strafantrag zurückgezogen, was eine starke Bewegung im Saale auslöste. Damit hat der Prozeß ein unerwartetes Ende genommen.

Eine vernichtende Niederlage der englischen Regierung

D. London, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Londoner Reutermeldung hat die Regierung bei der Wahl im Edgely-Distrikt in Liverpool eine geradezu vernichtende Niederlage erlitten. Das Mitglied der Arbeiterpartei erhielt dort 10.300 Stimmen, während der liberale Kandidat, Major Hills, Finanzsekretär im Schatzamt, 2.250 Stimmen erhielt. Das Wahlergebnis hat in politischen Kreisen großes Aufsehen hervorgerufen. Unter den Arbeitervertretern im Unterhaus entstand beim Bekanntwerden des Ergebnisses der Wahl große Begeisterung.

D. London, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Offiziell wird mitgeteilt, daß der König die Ernennung von Chamberlain, des gegenwärtigen Post- und Telegraphenministers, zum hygienischen Minister für Boscawen, der infolge seiner jüngsten Wahlniederlage demissioniert hat, vollzogen habe. Chamberlain wird seinerseits durch den Unterstaatssekretär für den Außenhandel Johnson-Hicks im Postministerium ersetzt werden.

Die Türkei nimmt den Friedensvertrag an.

D. Konstantinopel, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Vor Schluß der Aussprache über den arabisch-türkischen Friedensvertrag nahm die Nationalversammlung einen von 150 Abgeordneten unterzeichneten Antrag an, der besagt, daß, falls die völkische Unabhängigkeit der Türkei im Innern in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht anerkannt wird, die Regierung ermächtigt werde, den Friedensvertrag zu unterzeichnen. Die Nationalversammlung beschloß darauf mit großer Mehrheit den Schluß der Aussprache und die Annahme des Friedensvertrages auf folgender Grundlage:

- 1. Aufhebung der finanziellen und politischen Kapitulationen.
2. Verlegung der wirtschaftlichen und finanziellen Fragen und der Frage von Mosul.
3. Bericht auf Karagach.
4. Zunahme der sonstigen Bestimmungen des Lausanne-Vertrages.
5. Forderung auf Reparationen von Griechenland um die verwüesteten Gebiete in Kleinasien wiederherzustellen.
Der Ministerrat hat darauf sofort die Abstimmung eines Entwurfs auf der genannten Grundlage beschlossen, der dann den Vätern unterbreitet wird.

Wiesbadener Nachrichten.

Des Notgelds zweites Sterben.

Das Notgeld, das schon einmal eines unbewußten Todes gestorben war, um dann aber wieder im Herbst vorigen Jahres, zur Zeit der täglich verhängnisvoller werdenden Knappheit an Zahlungsmitteln, aufzuleben, wird — wie von amtlicher Seite verlautet — in Kürze endgültig von der Bildfläche des täglichen Lebens verschwinden. Das heißt — hinter vieles „endgültig“ ist vorläufiger doch wohl ein Fragezeichen zu setzen. Denn wer weiß, ob nicht der Staat unter dem Zwang der Kleingeldnot jeder Gemeinde mit einigen hundert Kopien und fast jeder größeren Fabrik wie im Krieg das Recht einräumen muß, papierene, eiserne und andere Zahlungsmittel in den Verkehr zu setzen? Vorläufig jedoch dürfen die zahlreichen städtischen, dörflichen und privaten Notgeldfabriken stillstehen — nimmt ihnen doch die Berliner Münze alle Arbeit ab, indem sie täglich 2 Millionen 20-Markstücke auf den Markt wirft — und wir dürfen dem Notgeld das Sterbegelächel geben.

Wenn wir aber „schmütigen Gedankens“ auf die Zeit der Notgeldhochzeit zurückblicken, so werden wir feststellen müssen, daß in dieser Zeit nicht immer ein begründetes Bedürfnis zur Herausgabe von Erlaßgeld vorgelegen hat, sondern daß recht oft nicht nur Private, sondern auch die Gemeinden aus diesem Notmünzrecht eine ganz erhebliche Einnahmequelle sich erschlossen haben. Und so schufen sie das, was wir mit den Schlagworten „Notgeldbank“ und „Notgeldrummel“ zu bezeichnen lernten. Wie eine Seuche hat sich das Notgeldwesen allmählich in ganz Deutschland ausgewachsen und als Folgeerscheinung einen neuen Sammeltopf auf den Plan gerufen, der den Briefmarken- und Kellnermarkensammlern an Leidenschaft und Sammellust nichts mehr nachgab. Das nächste Geschäftsteile der Konjunktur gewissenhaft erkannten und auf diese menschliche Schwäche mit Erlaßgeld spekulierten, weiß jedermann. Unzählige Notgeldhändler und Agenten verhanden es, diese kleinen Papierchen und Blechmünzen in Geld umzumünzen. So hatte z. B. in Nürnberg, wo seinerzeit die Straßenbahnverwaltung Nürnberg-Mürnberg die sogenannten „Notgeld-

Zwanzgerla“ in Verkehr brachten, um der ewigen Kleingeldnot auf der Straßenbahn abzuwehren, ein indischer Kopf ein Notgeldverzeichnis der Straßenbahn herausgegeben und festgelegt, daß mehr als 12 verschiedene „Zwanzgerla“ im Umlauf waren. Der Erfolg war, daß die Sammelwut mit solcher Heftigkeit einsetzte, daß bald keine der edigen Spielereien mehr zu haben war und die „Zwanzgerla“ an den Halteplätzen käuflich gehandelt wurden. Ein in seiner humorvollen Selbsterkenntnis vorbildliches Beispiel für die Geschäftstätigkeit der Gemeinden bildet das kleine Odenwaldstädtchen Mosbach. Die Finanzen waren schlecht, leben mußte die Stadt, also gab man Notgeld heraus. Eine gelbe Münze wurde geprägt, die das Mosbacher Rathaus zeigte. Um diese ließ der lakonische Spruch: „Aus dem Mosbacher Rathaus geht ständig der Draht aus“. In den Verkehr kamen natürlich nur ganz wenige der Münzen, der Hauptteil wanderte gleich mit einem schönen Aufheiß an die Händler, und die Stadt hatte einen ansehnlichen Gewinn bei der Geschichte herausgeschlagen. Den Rekord in anderer Hinsicht schlug die freiwillige Sanitätskolonne von Reunhof bei Leipzig, die Notgeld herausgab „für den Verkehr unter ihren Mitglidern“. Diese zahlreichen Notgelder sind 50 brave Sanitäter, und Reunhof selbst zählt ganze 3000 Einwohner!

Wenn man auf derartige „Blüten“ der Notgeldbauerei zurückblickt, dann wird man — sofern man bisher weder Notgeldsammler noch Notgeldhändler gewesen ist — kaum umhin können, dem Geld von Nürnberg, Mosbach und Reunhof und auch so vieler anderer Orte nachzusehen: „Friede eurer Wäse!“

— Ausweisungen. Heute morgen wurden ausgewiesen: Landesrat und Stadtverordneter Otto Witte, Geschäftsführer und Stadtverordneter Karl Lindig und Parteisekretär Paul Kabelitz. Alle drei gehören der sozialdemokratischen Partei an.

— Über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln schreibt die neue Fassung der unterm 24. Juni 1918 erlassenen Verordnung vom 10. Februar 1923 vor, daß der Erlaubnischein mit dem Lichtbild des Inhabers versehen ist. Gewerbetreibende, welche im Besitz eines Großhandelserlaubnischeins sind und das Gewerbe hier ausüben, haben baldmöglichst ihren Erlaubnischein unter Beifügung eines Lichtbilds und einer Bescheinigung des Magistrats — Steuerverwaltung —, daß das Gewerbe ordnungsmäßig angemeldet ist, bei der Polizeidirektion hier zur Vorlage zu bringen. Der Erlaubnischein wird dann von dort aus den Interessenten wieder zugeteilt werden. Erlaubnispflichtig ist der Handel mit Lebens- und Futtermitteln, an denen auch Erzeugnisse zu rechnen sind, aus denen Lebens- und Futtermittel hergestellt werden, sofern der Verkauf an Wiederverkäufer, nicht direkt an Verbraucher getätigt wird. Nicht erlaubnispflichtig ist der Verkauf selbstgewonnener Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, des Garten- und Obstbaus, der Geflügel- und Bienenzucht, der Jagd und Filderei.

— Steuerermäßigung nach der Zahlung. Die Einkommensteuer wird jetzt so oft geändert, daß Ermäßigungen zugelassen werden für Gehälter oder Löhne, die bereits bezahlt sind. Der Reichsminister der Finanzen gibt deshalb nähere Anweisungen für die Behandlung dieser Stelle in einer Verfügung zu einem Merkblatt über die Steuerabzüge. Wenn das Gehalt für das erste Kalenderquartalsjahr 1923 schon am 30. Dezember 1922 bezahlt war, so muß die Ermäßigung vom 1. März an bei der nächsten Gehaltszahlung nachgeholt werden, bei der dies ohne fassenstochende Schwierigkeiten möglich ist, z. B. bei einer etwa erfolgenden Nachzahlung. Eine Erhöhung des Werbungskostenpauschalses ist auszulassen, wenn die Abzüge 4000 M. monatlich übersteigen.

— Wegen Messung der Kochbrunnenquelle bleibt die Trambahn am Kochbrunnen morgen Freitag von 3 Uhr nachmittags ab geschlossen.

— Die Steuererklärung. Das Finanzamt schreibt uns: Vor kurzem ist in der Presse bekanntgegeben worden, daß den Steuerpflichtigen mit Rücksicht auf den dem Reichstag zurzeit vorliegenden Entwurf eines Gesetzes über die Berücksichtigung der Geldentwertung in den Steuererlassen die Beschränkung der Abgabe der Vermögenssteuer- und der Einkommensteuererklärung erst nach näherer Bekanntmachung zugestanden oder ausgedehnt werden. Der Entwurf des Geldentwertungsgesetzes konnte nicht so schnell verabschiedet werden, wie es ursprünglich vorgesehen war. Infolgedessen wird die Frist für die Abgabe der Steuererklärungen auf den Monat März festgesetzt werden. Nähere Bekanntmachung hierüber wird noch erlassen werden. Die Steuerpflichtigen werden aber gut daran tun, sich schon jetzt alle für die Erklärung erforderlichen Unterlagen (z. B. Bausparauszüge) zu verschaffen, damit sie in der Lage sind, ihre Steuererklärungen rechtzeitig und schnell abzugeben. Was die Zwangsanleihe anlangt, so wird nach den Beschlüssen des Reichstagesausschusses der Zeitpunkt, bis zu dem die Pflichtigen höchstens zwei Drittel der von ihnen zu sendenden Zwangsanleihe im voraus zu zeichnen und einzusenden haben, bis zum 31. März 1923 hinausgeschoben werden.

(22. Fortsetzung)

Rachdruck verboten.

25 Bräute.

Ein Schmelzenroman von Wilhelm Herzert.

Wie sie nach seinem Platz zurückkehrten, sah sie ihn entschlossen an. „Komm zu uns herüber!“ Er übersah die Leute an dem Stammtisch. „Nein!“ „Warum nicht?“ „Läß mich da bleiben!“ „Hast du dich was zu fürchten?“ „Du weißt doch.“ Sie machte ein finsternes Gesicht und biß sich auf die Lippen. „Komm! Das nehme ich auf mich.“ „Nein!“ sagte er leise, aber fest. Da blieb sie bei ihm sitzen. Wie sie aber später einmal von einem Tanz zurückkehrte, den sie einem Bekannten nicht hatte abschlagen können, war er fort. Gleich darauf ging sie auch und hoffte, ihn draußen zu treffen. Die Straße war leer. Er war heimgegangen, trant den Rest des Kognaks, den ihm Bibi gebracht hatte, und heulte dazu. Dann legte er sich nieder und schlief sich den merkwürdigen Tag aus dem Gedächtnis. Leofadia. Die anstrengende Tagesarbeit bei Krämers ermöglichte es Zeit, beim Morgenrauschen heimzukommen, ohne daß Christl oder ihre Eltern von der Nachtfahrt ihres leidenden Mieters etwas merkten. Sie schliefen alle noch fest und arglos. Dafür gab ihm, als er morgens abwechselnd von Bibi und Christl besucht wurde, seine Übernächlichkeit eine interessante Blässe, die in dem liebenden Herzen beider Mädchen neues Mitgefühl erweckte und Bibi veranlaßte, ihn zu beschwören, daß er sich doch heute schon und nicht in der Alhambra überanstrengte. Sie wollte ihn um alles in der Welt dort entschul-

digen, was er natürlich nicht annahm, sondern erklärte, daß seine Pflicht keinen Aufschub dulde. Der Schwiegersvater äußerte bestimmter als je, er werde nicht länger mit zusehen, wie der hoffnungsvolle junge Mann sich zu Tode siedle — heute abend werde er ihn vor das Ultimatum stellen: Entweder Bibi und Wurst oder... Ehe er die fürchterliche Drohung beenden konnte, umzingelten ihn die beiden Frauen und beschworen ihn, die Sache ihnen zu überlassen. Denn in Bibis Herzen wurden selbst immer lebhaftere Zweifel laut, ob der jartbesessene Mann ihrer Wahl nicht doch am Ende von der Wurst aufgerieben werde. Ja, sie rang bereits — so tief war ihre Reizung — mit sich um den schmerzhaften Entschluß, ob sie nicht selber ihm mit sanfter Gewalt den Kapellmeisterstab aus den Händen wänden und dafür die Wurstspitze in diese drücken sollte. Lieber auf den Titel verzichten als auf den Gatten! Bulljahn stand am späteren Morgen in der Agnesenstraße vor einem Schild, das ihm angenehm auffiel. „Heiratsbureau von Leofadia Huber!“ las er dort. Ein geheimnisvoller Drang trieb ihn die drei Treppen hinauf. Bald nachher trat er vor Frau Leofadia, die eine große Hornbrille und einen starkentwidelten schwarzen Schnurrbart hatte. Er nannte sich bei ihr Eberhard Müller, Kaufmann, weil ihm dieser Name bis zu einem gewissen Grad geläufig war. Dazu bemerkte er, daß er eine Frau suche. Leofadia lächelte mit diskretem Verständnis und überlegte sich, während sie seine Angaben in ihr Buch eintrug und die Einschreibgebühr von zehn Mark erhob, ob sie nicht diesen Kunden sich zu eigenen Gebrauch referieren sollte. Es war etwas an ihm, was ihr behagte und Hoffnungen in ihr wachrief, die sie sonst selbst bei ihren Besucherinnen zu erwecken sich eifrig bemühte. Rängst schon vermählte sie bei ihrem ziemlich aus-

gedehnten Geschäftsbetriebe die starke führende männliche Hand. Sie überlegte noch, als ihr Buchhalter, ein alter, lahmer und halbblinder Mann, sie in das „Konferenzzimmer“ bat, weil ein dringender heikler Fall vorlag. Bulljahn betrachtete sich die Galerie schöner Männer und Frauen, die zur Aufmunterung der Eintretenden an den Wänden hingen. Die Sache machte ihm steigenden Spaß. Mit einigen Erstaunen fragte er sich, warum er eigentlich nicht schon längst sein Augenmerk auf diesen Zweig wirtschaftlicher Betätigung geworfen habe, zu dem er zweifellos Begabung und Neigung mitbrachte. Er hatte sich dabei in den Rohrstuhl Leofadiens niedergelassen und die Beine übereinandergeschlagen, als eine ältere Dame eintrat und schüchtern nach Frau Huber beehrte. Mit geschäftlicher Würde erklärte er, diese sei eben anderweitig dringend in Anspruch genommen — er habe aber die Ehre, sie zu vertreten und bitte um vertrauensvolle Mitteilung der vorhandenen Wünsche. Die Dame räusperte sich vorlegen und bekannte dann, während sie dicht vor dem Geschäftstisch Platz nahm, daß sie sich sehr einsam fühle. „Gewiß!“ sagte Zeit ermutigend. Sie neigte zur Melancholie — erklärte die Fremde — und für Melancholie sei Einsamkeit Gift. So habe ihr Hausarzt wiederholt betont. „Ein sehr verständiger Arzt!“ nickte Bulljahn. „Wie aber die Einsamkeit beenden?“ seufzte sie und ging allmählich etwas mehr aus sich heraus. „Mich einer anderen Dame anschließen? Das tut gewöhnlich nicht gut. Damen in reiferen Jahren vertragen sich erfahrungsgemäß häufig nicht besonders. Es könnte mein Leben nur verschärfen.“ „O!“ meinte Zeit zweimal lang gedehnt und warnend. „Also bleibt mir schließlich nichts anderes übrig...“ Sie stotzte. (Fortsetzung 1046)

Der Steuerauschuß des Reichstags hat in erster Lesung beschlossen, den Zeichnungspreis für die Zeichnungen im März für die Zeichnungen im Februar auf 100 Prozent festzusetzen.

Eisenbahnausbesserungswerk ist jetzt die Bezeichnung einer Reihe von Eisenbahnhauptwerken, nachdem diese nach den Richtlinien umgestaltet worden sind, die in einer besonderen Denkschrift aufgestellt worden waren.

Die Volkshochschule Wiesbaden veranstaltete am Mittwochabend in der Aula des Museums 2 einen weiteren öffentlichen Vortragsabend. Lehrer C. Broglie sprach forschend und bezeichnend über das Taylor-System und die Arbeiterbewegung.

Die Zahl der Arbeitslosen im Reich war bei den wichtigeren Arbeitsnachweisen am 16. Februar bei den Männern auf 283 480 gegen 253 992 im Vormonat gestiegen.

Die Zahl der Arbeitslosen im Reich war bei den wichtigeren Arbeitsnachweisen am 16. Februar bei den Männern auf 283 480 gegen 253 992 im Vormonat gestiegen.

Der Fortschritt in der Baumkultur hat eine Wohnungsnot unter den Höhlenbrütern hervorgerufen, die der unter den deutschen Bürgern mindestens gleichkommt.

Die Ernährungsfrage ist in der letzten Grundstücksversteigerung in Kassel gelöst. Angebotes wurde das nach Erdbeim zu liegende Stück mit 100 000 M. Als die Summe von 1 Million erreicht war, bot eine Bieblicher Firma direkt eine weitere Million.

Die Ernährungsfrage ist in der letzten Grundstücksversteigerung in Kassel gelöst. Angebotes wurde das nach Erdbeim zu liegende Stück mit 100 000 M. Als die Summe von 1 Million erreicht war, bot eine Bieblicher Firma direkt eine weitere Million.

stellen, welche Lehrtätigkeit für jede einzelne Klasse nötig sind. Besondere Sparanfänge soll mit Heften, Schreib- und Zeichengerät geübt werden.

Der Zimmergarten im März. Hier ist der März der rechte Frühlingsmonat. Das Verpflanzen wird fortgesetzt und möglichst beendet.

Woran erkennt man frische Seefische? Kennzeichen frischer Seefische sind meistens klare Augen, rote, schleimlose Kiemen, frischer Geruch, straffe Haut, festes Fleisch.

Der Reichsanwalt. Der Zentralverband der Angehörten teilt mit: Nach achtmündigen Verhandlungen sind am 2. März d. J. die Verhandlungen über den Reichsstarke für die Angehörten der Reichswehr abgeschlossen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Wegen Erkrankung des Herrn Scherer gelangt heute abend statt der angekündigten Vorstellung „Hoffmanns Erzählungen“ die Oper „Die Fledermaus“ zur Aufführung.

Karlsruhe. Das Jubiläum der Abonnenten, welche die kleine Kochschlange, die die Karnerhaltung bei den sehr großen Kosten verlangen muß, um die beiden letzten Konzerte im Rahmen des Jahres geben zu können, nicht verlassen wollen, wird als Erfolg für das 11. und 12. Jubiläum erzielt.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

Theater. Die beliebte Operette „Die Nickerchen“ ist von der Maxim-Deutscher-Gesellschaft unter der Regie von Max Kad zu einem Lustspiel umgestaltet worden.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Aberkennung des Kaiserlichen Gerichtsgefängnisses. w. Mainz, 7. März. Das neue Gerichtsgefängnis ist infolge der anhaltenden Verhaftungen als veraltet überflüssig, daß das alte Gerichtsgefängnis zu Hilfe genommen werden mußte.

Bierstadt, 7. März. In der Gemeindevorstellung wurden die Gebühren für die Anschlüsse an die Gas- und Wasserleitung im hiesigen Gemeindegebiet um 25 Prozent erhöht.

Lungenheilmittel. 7. März. Das neue Lungenheilmittel ist infolge der anhaltenden Verhaftungen als veraltet überflüssig, daß das alte Gerichtsgefängnis zu Hilfe genommen werden mußte.

Stadt Wiesbaden ist verpflichtet, der Gemeinde Langenschwalbach jährlich 70 000 Kubikmeter Wasser unentgeltlich zu liefern. Dafür hat sie leistungsgemäß die nötigen Schwerkraft auf dem Höhenzug der „Hohen Wurzel“ erhalten.

Frankfurt a. M., 7. März. Der am Montag und teilweise auch noch am Dienstag hier abgehaltene Pferdemarkt war von den 600 Pferden der Stadt Wiesbaden fast ausschließlich besetzt.

Darmstadt, 7. März. In Karlsruhe verstarb am Samstag ein Kaufmann aus Darmstadt, im Besitz mit zwei anderen Brüdern Martin im Werte von 25 Millionen zu verkaufen.

Bon der Bergstraße, 7. März. In den gestrigen Ställen blühen die Mandelbäume bereits in üppiger Pracht.

Sport.

Turnen. Die am Samstag in Sonnenberg abgehaltene Turnübung der Altersklassen der Vereine von Wiesbaden, Dohmen, Schierstein, Wehrich und Sonnenberg unter der Leitung des Oberturnwart Engel zeigte ein Bild echt turnerischen Treibens.

Abreise. Die am Samstag in Sonnenberg abgehaltene Turnübung der Altersklassen der Vereine von Wiesbaden, Dohmen, Schierstein, Wehrich und Sonnenberg unter der Leitung des Oberturnwart Engel zeigte ein Bild echt turnerischen Treibens.

Gerichtssaal.

Pa. Eine Wollschleier. Einen Schloßer aus jenem Werk hat angeklagt die Bekleidungs- und Wollschleierfabrik, in der er beschäftigt ist, für den Verkauf von Wollschleier, die er ohne Erlaubnis der Fabrik hergestellt hat.

Neues aus aller Welt.

Hierbe als Kaffeehausgasse. Nachts verließen mehrere angetrunken Männer mit zwei Weibern, die sie mit sich führten, in ein Kaffeehaus in Berlin einzugreifen, das sich im letzten Stockwerk eines Hauses befindet.

Eine blutige Eiferjagdtruppe spielte sich nachts in einer Heidelberger Weinwirtschaft ab. Das Eiferjagdtruppe spielte sich nachts in einer Heidelberger Weinwirtschaft ab.

Waberns Beiträge. Einem gewissen Gewinner sind täglich die Einkünfte des Dorfes zufließen. Einem gewissen Gewinner sind täglich die Einkünfte des Dorfes zufließen.

Schwärzer in Frankfurt. Aus Paris wird uns gebracht: Aus Paris wird uns gebracht: Aus Paris wird uns gebracht.

Schwärzer in Frankfurt. Aus Paris wird uns gebracht: Aus Paris wird uns gebracht: Aus Paris wird uns gebracht.

Schwärzer in Frankfurt. Aus Paris wird uns gebracht: Aus Paris wird uns gebracht: Aus Paris wird uns gebracht.

Schwärzer in Frankfurt. Aus Paris wird uns gebracht: Aus Paris wird uns gebracht: Aus Paris wird uns gebracht.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Table with columns for Staatspapiere, Bank-Aktien, Industr.-Aktien, and various sub-sections like Reichsanleihe, Preuss. Anleihe, etc.

bereits verschiedentlich Deckungen und Rückkäufe vornehm. Die Kursbildung war nicht einheitlich: es überwogen Abschwächungen von 2- bis 3000 Proz. und darüber.

Frankfurter Börse.

Table with columns for Stadtanleihen, Anleihen, Bankpapiere, Industrierpapiere, and various sub-sections like Stadtanleihen, Anleihen, etc.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for W.T.B. Berlin, 8. März, Drahtliche Auszahlungen für, and various sub-sections like Holland, Belgien, etc.

Devisenkurse vom 8. März, 12 Uhr vormittags.

* Berlin, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute der New Yorker Kabelkurs 1980,3 M.

Banken und Geldmarkt.

10proz. Anleihe der Stadt Heidelberg. Der Stadt Heidelberg ist Genehmigung zur Ausgabe von 200 Mill. M.

Industrie und Handel.

wd. Preisnachlaß auf der Leipziger Messe. Aus Leipzig wird uns gedröhelt: Auf der Messe trat ein starker Preisnachlaß ein.

migt. Der Reingewinn mit 174 716 495 M. wurde in folgender Weise verteilt: 5 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien, 5 Proz. Vordividende auf die Stammaktien.

Versicherungswesen.

* Merkur-Kreditversicherungsbank. A.-G., Stuttgart. Unter dieser Firma wurde in Stuttgart eine Versicherungsbank mit 100 Mill. M. Aktienkapital gegründet.

Anzeigen für die Samstag-Ausgabe des Wiesbadener Tagblatts bitten wir recht freudig, wenn möglich schon am Freitag, spätestens aber Samstagvormittags 9 Uhr, aufzugeben zu wollen.

Wettervoraussage für Freitag, 9. März 1923 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.



Regelmässige Verbindung von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines.

UNITED STATES LINES BERLIN W 8, WIESBADEN, Unt. d. Linden 1. Wilhelmstr. 11.

Advertisement for Hühneraugen (corns) with text: Hühneraugen werden Sie sicher los durch Hühneraugen-Lebewohl.

Die heutige Ausgabe umfasst 10 Seiten. Hauptredaktion: Hermann Zeltz.

Advertisement for Taunus-Hotel: Gelegenheit! Große Sendung Bon-Ca-Bruch-Schokolade.

Advertisement for Landesproduktenhaus: Nur solange Vorrat! Prima argent. Weizenmehl p. Pfd. Mk. 1000.

Advertisement for 4ling Seife: 4ling Seife. Unerreicht in Duft und Güte!

Stellen-Angebote

Weibliche Personen
Gewerbliches Personal

Berf. Schneiderin
aufs Land gesucht, Lehrer
Wäger, Steckenroth.

Unglückte Arbeiterin
die in Tadel bewandert,
auf sofort gesucht, Vort-
straße 18, 2.

Modes.
Lehrmädchen gesucht,
Frau Zürens,
Michelsberg 2.

Bügelwebermädchen
sicher verdienen, gesucht,
Bismarckstr. 25,
Oranienstraße 25.

Hauserpersonal
Zum möglichst baldigen
Eintritt wird eine durch-
aus gebildete einfache

Erzieherin
oder
Kinderpädagogin

1 Klasse
zu 3 Kindern, im Alter v.
3, 8 u. 10 Jahren, gesucht,
Dieselbe muß in Kinder-
pflege u. Erziehung per-
fekt sein, Beauftragten
der Schularbeiten u. des
Klavierübungs, Kenntnisse
der franz. Sprache Bed.
Günstigste Bedingungen,
Bewerberinnen mit gut
fach. vorerst schriftlich,
melden unter E. 586 an
den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges
Kinderfräulein
mit guten Zeugnissen gef.,
Markt Rheinstr. 85, 2.

Jg. Mädchen
für 2 kleine Kinder tags-
über bei guter Bezahlung
gesucht, Kirchstraße 49, 1, 2.

Mädchen
das Lust hat, die Säug-
linge zu erlernen und
praktisch auszuüben, zur
Mittelfrage gesucht, Ausfüh-
rende Bewerbungen mit
kurzem Lebenslauf an
Frau von Salfer,
Friedrichstr. 8.

In größer. Villen-
haushalt mit großer
Garten wird e. tücht.
Wirtschafterin

gesucht, die gut kochen
u. einfaches L. Liebe
zu Tieren hat u. etw.
von Geflügel, verst.
Gutes Gehalt und ge-
wöhnliche Hilfe werden
sicherlich. Gef. Off.
u. S. 585 Tagbl.-B.

Berf. Herrschaftsdäin
gesucht, die auch die franz.
Küche versteht, vom Ein-
tritt per 1. April, Off. u.
D. 587 an den Tagbl.-Bl.

Tücht. Köchin
bei hohem Lohn u. guter
Bezahlung gesucht,
Alexandrastraße 6.

Jüngere Köchin
u. Hausmädchen
od. tücht. Alleinmädchen
mit aut. Zeugn. gesucht,
Zeita. aut. Lohn, Haush.
3. Berl. Etage, Dehmer,
Wiesbacher Straße 14, 1,
nahe Kaiser-Fr.-Ring.

Einfache Stütze
welche perf. kocht, mit
besten Zeugn., in Herr-
schaftsh. gesucht, Köch.
Lohn, gute Behandlung,
Zimmermädch. u. sonst.
Hilfe vorh. Köch. Schmal-
bacher Straße 7, 1, bei
Dehmer.

In II. Haushalt nach
Sonnenberg wird

Stütze oder
Haustochter
aus guter Familie gef.,
Frau u. S. 586 Tagbl.-B.

Besseres Mädchen
oder Stütze
für sofort gesucht, Hoher
Lohn, Hilfe vorhanden,
H. Köch.
Bismarckstr. 32.

Alleinmädchen

Älteres, in all. Zweigen
des Haushalts erfahren,
bei bester Behandlung u.
zeitnem. Lohn in kleinen
Haush. baldigt gesucht,
Weinstraße 2,
Goschkestraße 2,
Bismarckstr. 34, 1.

Fräulein
für 15. März laub, sup.
Alleinmädchen gesucht,
Generin, Weidstraße 83, 1.

Junges Mädchen
gegen aut. Lohn gesucht,
Bismarckstr. 11, 3, Et. 1.

Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen gef.,
S. Friedrich-Ring 45, 3, 1.

Tücht. Mädchen
in II. herrschaftl. Haush.
auf sofort gesucht,
u. hohem Lohn,
Friedrich-Ring 45, 3, 1.

Mädchen
für Hausarbeit gesucht,
Goethestraße 14, 1.

Tücht. w. Alleinmädch.
w. aut. kochen kann, für II.
herrsch. Haush. auf sofort
gesucht, Hoher Lohn, Off.
u. S. 586 Tagbl.-Verlag.

Gutemutigenes, bell.
Alleinmädchen
für II. rubigen Haushalt
auf sofort, San. Rat Müller,
Bismarckstr. 15.

Ein besseres
Alleinmädchen
oder einfache Stütze,
w. kochen kann, zu einem
Älteren Ehep. 3. 1. April
oder auch früher wegen
Erkrankung des letzten
Mädchens gesucht, Köch.
Bismarckstr. 10, 1,
Edel Rosenstraße.

Fleißiges ordentliches
Mädchen
für die Küche gesucht,
Konditorei Kattlinger,
Friedrichstraße 41.

Besseres Alleinmädchen
in II. herrschaftl. Haush.
auf sofort, Hilfe vorhanden,
Bismarckstr. 24.

Suche für m. II. Haush.
besseres unbedingt unverf.
Alleinmädchen,
mög. mit Koch, od. auch
Stütze mit Kam.-Anschluß,
Hilfe vorhanden, Erdbeer-
straße 2, 1. Et. l., von
4-7 Uhr.

Älteres zuverlässiges
Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, per
15. März oder 1. April
auf sofort, Kaiser-Friedrich-
Ring 11, 2.

Tüchtiges
Mädchen
welches feinst. kochen
kann u. Hausarbeit mit
übernimmt, zum 15. März
bei höchst. Lohn u. beiter
Bezahlung gesucht, Vor-
stellen nachmittags mit
Zeugnissen Kaiser-Friedr.-
Ring 82, 1.

Älteres zuverlässiges
Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, per
15. März oder 1. April
auf sofort, Kaiser-Friedrich-
Ring 11, 2.

Tüchtiges
Mädchen
welches feinst. kochen
kann u. Hausarbeit mit
übernimmt, zum 15. März
bei höchst. Lohn u. beiter
Bezahlung gesucht, Vor-
stellen nachmittags mit
Zeugnissen Kaiser-Friedr.-
Ring 82, 1.

Älteres zuverlässiges
Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, per
15. März oder 1. April
auf sofort, Kaiser-Friedrich-
Ring 11, 2.

Tüchtiges
Mädchen
welches feinst. kochen
kann u. Hausarbeit mit
übernimmt, zum 15. März
bei höchst. Lohn u. beiter
Bezahlung gesucht, Vor-
stellen nachmittags mit
Zeugnissen Kaiser-Friedr.-
Ring 82, 1.

Älteres zuverlässiges
Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, per
15. März oder 1. April
auf sofort, Kaiser-Friedrich-
Ring 11, 2.

Tüchtiges
Mädchen
welches feinst. kochen
kann u. Hausarbeit mit
übernimmt, zum 15. März
bei höchst. Lohn u. beiter
Bezahlung gesucht, Vor-
stellen nachmittags mit
Zeugnissen Kaiser-Friedr.-
Ring 82, 1.

Älteres zuverlässiges
Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, per
15. März oder 1. April
auf sofort, Kaiser-Friedrich-
Ring 11, 2.

Tüchtiges
Mädchen
welches feinst. kochen
kann u. Hausarbeit mit
übernimmt, zum 15. März
bei höchst. Lohn u. beiter
Bezahlung gesucht, Vor-
stellen nachmittags mit
Zeugnissen Kaiser-Friedr.-
Ring 82, 1.

Älteres zuverlässiges
Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, per
15. März oder 1. April
auf sofort, Kaiser-Friedrich-
Ring 11, 2.

Tüchtiges
Mädchen
welches feinst. kochen
kann u. Hausarbeit mit
übernimmt, zum 15. März
bei höchst. Lohn u. beiter
Bezahlung gesucht, Vor-
stellen nachmittags mit
Zeugnissen Kaiser-Friedr.-
Ring 82, 1.

Älteres zuverlässiges
Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, per
15. März oder 1. April
auf sofort, Kaiser-Friedrich-
Ring 11, 2.

Tüchtiges
Mädchen
welches feinst. kochen
kann u. Hausarbeit mit
übernimmt, zum 15. März
bei höchst. Lohn u. beiter
Bezahlung gesucht, Vor-
stellen nachmittags mit
Zeugnissen Kaiser-Friedr.-
Ring 82, 1.

Älteres zuverlässiges
Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, per
15. März oder 1. April
auf sofort, Kaiser-Friedrich-
Ring 11, 2.

Tüchtiges
Mädchen
welches feinst. kochen
kann u. Hausarbeit mit
übernimmt, zum 15. März
bei höchst. Lohn u. beiter
Bezahlung gesucht, Vor-
stellen nachmittags mit
Zeugnissen Kaiser-Friedr.-
Ring 82, 1.

Älteres zuverlässiges
Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, per
15. März oder 1. April
auf sofort, Kaiser-Friedrich-
Ring 11, 2.

Tüchtiges
Mädchen
welches feinst. kochen
kann u. Hausarbeit mit
übernimmt, zum 15. März
bei höchst. Lohn u. beiter
Bezahlung gesucht, Vor-
stellen nachmittags mit
Zeugnissen Kaiser-Friedr.-
Ring 82, 1.

Unabh. junge Frau von
9-11 u. 2-4 Uhr gesucht,
Bismarckstr. 11, 3, Et. 1.

Stundenfrau
täglich 3 Stunden vorm.
per sofort gesucht,
Witte,
Rudolfheimer Str. 34, 1.

Monatsfrau
morgens von 7-9 Uhr
zur Reinigung von Be-
rühräumen gesucht,
Dentil Emil Müller,
Mauritiusplatz.

Waschfrau
auf sofort, Geisstraße 26, 2.

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal
Bankbeamter
im 1. J. sucht Stell. am
liebsten Effekten- oder
Devisen-Abteil. Off. unt.
E. 587 Tagbl.-Verlag.

Franszösische Familie sucht
1. eine Köchin,
welche die französische Küche gut versteht und etwas
Französisch spricht;
2. ein Zimmermädchen,
katholisches Andern Mädchen (Polin, Luxemburgerin
oder Oesterreicherin).
Sehr guter Lohn.
Angebote ohne sehr gute Zeugnisse zwecklos.
Adresse im Tagbl.-Verlag.

Beretreter
in Wiesbaden u. Umgeg.
auf eingeführt, von techn.
Firma per sofort gesucht,
Arbeitsfreudigen Herren,
mit gewandtem Auftreten
u. guten Umgangsformen,
wird hohe Verdienstmögl.
sicher abot. Es kommt
auch Berechnung von selbst-
ständigen Zweifeldstellen in
Cassel und Gießen in
Frage. Angeb. m. Licht-
bild unter N. 586 an den
Tagbl.-Verlag.

Zigarren-Fabrikgeschäft
sucht per sofort od. später
für Wiesbaden und Um-
gebung einen
Reisenden.
Genauere Off. m. Gehalts-
anforderungen unter D. 585
an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal
Koch-
u. Hosenschneider
auf Werkstätt sof. gesucht,
S. Schröder,
Friedrichstr. 7, F 188.

In herrschaftl. Haus
wird bald. Eintritt tücht.
Chauffeur
gef. Deri. muß auch die
Reinigung besorg. u. neben-
bei Gartenarb. verrichten,
Off. u. S. 587 Tagbl.-Bl.

Schulung
auf sofort, Buchhandl. Rhein-
straße 27.

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal
Dame
m. allen taufm. Arbeiten,
einfach, Bilanz, vollst.
vertr., bisher Prokuristin,
sucht geeign. Posten als
Sekretärin
oder erste Buchhalterin,
Off. u. S. 587 Tagbl.-Bl.

Berufens-Stellung.
Bell. Frau mit aut. taufm.
Männ. Schul- u. Allge-
meinbild., früher lang am
Anwaltsbüro tätig, gew.
Sprachkenntn., absol. ebrl.
u. vertrauenswürdig, aus
bief. aut. Fam. sucht Hof-
leiterin o. Büro, Behörde
oder dergl. Gute Empfehl.,
Off. u. S. 587 Tagbl.-Bl.

Fräulein
mit aut. handsch. sch.
schriftliche Heimarb., Off.
u. S. 585 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal
Junges Mädchen
sucht bis 15. März Stelle
für Büffet, Gef. Offerten
unter J. 587 an den
Tagbl.-Verlag.

Hauserpersonal
Ältere alleinsteh. Frau
sucht tagsüber in bürg.
Haush. den Haushalt zu
führen oder sonst. leichte
Beschäftigung, Offert. u.
H. 584 Tagbl.-Verlag.

Fräulein
sucht Stell. als Zimmer-
mädchen in Privat oder
Hotel, am lieb. bei Aus-
ländern, (Spricht Engl.),
Off. u. S. 583 Tagbl.-Bl.

Hausmädchen
sucht zum 15. 3. Stellung,
wo Köchin vorhanden,
acht auch zu Ausländern,
Offerten unter B. 588 an
den Tagbl.-Verlag.

Best. alleinsteh. rüstiges
Fräulein,
welches gut kocht, näht u.
Hausarb. versteht, sucht
selbständ. Posten, Off. u.
K. 587 an den Tagbl.-Bl.

Besseres anst. Mädchen
in Küche, Haushalt und
Nähen erfähr., sucht ange-
nehme Stellung in klein.
Haushalt, Offerten unter
S. 588 an den Tagbl.-Bl.

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal
Bankbeamter
im 1. J. sucht Stell. am
liebsten Effekten- oder
Devisen-Abteil. Off. unt.
E. 587 Tagbl.-Verlag.

Franszösische Familie sucht
1. eine Köchin,
welche die französische Küche gut versteht und etwas
Französisch spricht;
2. ein Zimmermädchen,
katholisches Andern Mädchen (Polin, Luxemburgerin
oder Oesterreicherin).
Sehr guter Lohn.
Angebote ohne sehr gute Zeugnisse zwecklos.
Adresse im Tagbl.-Verlag.

Beretreter
in Wiesbaden u. Umgeg.
auf eingeführt, von techn.
Firma per sofort gesucht,
Arbeitsfreudigen Herren,
mit gewandtem Auftreten
u. guten Umgangsformen,
wird hohe Verdienstmögl.
sicher abot. Es kommt
auch Berechnung von selbst-
ständigen Zweifeldstellen in
Cassel und Gießen in
Frage. Angeb. m. Licht-
bild unter N. 586 an den
Tagbl.-Verlag.

Zigarren-Fabrikgeschäft
sucht per sofort od. später
für Wiesbaden und Um-
gebung einen
Reisenden.
Genauere Off. m. Gehalts-
anforderungen unter D. 585
an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal
Koch-
u. Hosenschneider
auf Werkstätt sof. gesucht,
S. Schröder,
Friedrichstr. 7, F 188.

In herrschaftl. Haus
wird bald. Eintritt tücht.
Chauffeur
gef. Deri. muß auch die
Reinigung besorg. u. neben-
bei Gartenarb. verrichten,
Off. u. S. 587 Tagbl.-Bl.

Schulung
auf sofort, Buchhandl. Rhein-
straße 27.

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal
Dame
m. allen taufm. Arbeiten,
einfach, Bilanz, vollst.
vertr., bisher Prokuristin,
sucht geeign. Posten als
Sekretärin
oder erste Buchhalterin,
Off. u. S. 587 Tagbl.-Bl.

Berufens-Stellung.
Bell. Frau mit aut. taufm.
Männ. Schul- u. Allge-
meinbild., früher lang am
Anwaltsbüro tätig, gew.
Sprachkenntn., absol. ebrl.
u. vertrauenswürdig, aus
bief. aut. Fam. sucht Hof-
leiterin o. Büro, Behörde
oder dergl. Gute Empfehl.,
Off. u. S. 587 Tagbl.-Bl.

Fräulein
mit aut. handsch. sch.
schriftliche Heimarb., Off.
u. S. 585 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal
Junges Mädchen
sucht bis 15. März Stelle
für Büffet, Gef. Offerten
unter J. 587 an den
Tagbl.-Verlag.

Hauserpersonal
Ältere alleinsteh. Frau
sucht tagsüber in bürg.
Haush. den Haushalt zu
führen oder sonst. leichte
Beschäftigung, Offert. u.
H. 584 Tagbl.-Verlag.

Fräulein
sucht Stell. als Zimmer-
mädchen in Privat oder
Hotel, am lieb. bei Aus-
ländern, (Spricht Engl.),
Off. u. S. 583 Tagbl.-Bl.

Hausmädchen
sucht zum 15. 3. Stellung,
wo Köchin vorhanden,
acht auch zu Ausländern,
Offerten unter B. 588 an
den Tagbl.-Verlag.

Suche für meinen 15jähr.
Sohn, welcher die Reals-
schule und Handelschule
besucht hat, kaufmännische
Berufsstelle, Offerten unter
K. 588 an den Tagbl.-Bl.

Nur Sohn achtb. Eltern
Lehrstelle
in kaufm. Betrieb gesucht,
Offerten unter D. 588 an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal
Chauffeur
mit auten Zeugnissen und
führerschein 2 u. 3b, sucht
Stellung, Offerten unter
E. 587 Tagbl.-Verlag.

16jähr. Junge
Radfahrer, sucht Samstag-
nachmitt. Beschäftigung,
Off. u. J. 585 Tagbl.-B.

Dr. ehem. sucht
möbl. Zimmer
möbl. Nähe Rains, Linie,
Off. u. U. 585 Tagbl.-Bl.

Berufst. solides Fräulein
sucht laub.
möbl. Zimmer,
Off. m. Preis unt. U. 588
an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht
möbl. Zimmer
event. Maniade, Off. u.
D. 583 an den Tagbl.-Bl.

Gebildeter Herr sucht
möbl. Zimmer,
Off. u. M. 583 Tagbl.-Bl.

Gebildete Dame
sucht möbliertes Zimmer,
Off. u. M. 585 Tagbl.-Bl.

Berufstätige Frau sucht
möbl. Zimmer
oder Maniade, Offerten
u. G. 586 Tagbl.-Verlag.

Besserer Herr
sucht
ungef. Zimmer
mit separatem Eingang,
auch außerhalb d. Stadt,
Off. u. E. 585 an den
Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Küchenbenutz. sofort
gesucht, Angebote unter
E. 585 Tagbl.-Verlag.

Solider Herr
sucht möbl. Zimmer
Nähe Michelsberg, sofort,
Off. mit Preisangabe u.
M. 586 Tagbl.-Verlag.

Geb. Wwe. alleinst. sucht
gr. leeres Zimmer
Geben auf Wunsch außer
Besahl. Möbel 3. Gebr.
Richtstraße 25, 3 rechts.

A. Kuder. Dame sucht
leeres Zimmer
zum Selbstmöblieren, Off.
u. B. 586 Tagbl.-Verlag.

Laden
ohne Einrichtung, mit
Zimmer und Küche, in
guter Lage, sofort, Ent-
wann 2-Zimmer-Wohnung
in Taub. abgeh. werden,
Kramer,
Rheingauer Straße 24,
geg. Abhand. sucht
Postfach 82.

3/4 Million per Monat
event. mehr, zahl' mein Kunde für
Villa mit 5 Zimmern (möbliert) und
alleiniger Gartenbenutzung für einige
Monate in Wiesbaden oder Umgebung
zu mieten.
Eilangebote an J. Christ, Immobilien-
Agentur, Nerostraße 46, Tel. 3291.

BRUSSEL.
Te Huur, in riant, zeer gunst. gel., groot
gesl. huis een biz. comf. uitst.
Gemeub. Flat,
bev.: salon, eetk., 2 slaapk., badk., keuk. etc.
(gelijkv.) en kelder. Briefe onder U. 586
an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht von holländischer Familie
1 möbl. Wohnzimmer
und 2-3 Schlafzimmer mit
Küchenbenutzung. Briefe u. E. 588
an den Tagbl.-Verlag.

Welcher Villenbesitzer
oder Hauseigentümer
gibt ruhigem Personenhaushalt 4 Zimmer mit Zubehörf
gegen zeitgemäße Vergütung ab. Tauschwohnung von
3 Zimmern vorh. nben. Offerten u. B. 587 Tagbl.-Verlag.

Wohnungsnachweis-Büro
Bahnhofstr. 8. Lion & Cie. Fernruf 708.
Immobilien
Vermietungen
Möblierte Zimmer.

Wer tauscht
größere 3-Zimmer-Wohn.
in aut. Hause, Südviert.,
gegen preiswerte kleinere
3-Zimmer-Wohnung in
Friedrich, Näheres im
Tagbl.-Verlag. Ok

Wohnungstausch.
Suche 5-7-Zimmer-Wohnung,
gut Lage, Wiesbaden od.
Friedrich; gebe Frontplatz-
Wohn. in Billa Friedrich,
Bera. Umzug u. 200 000
Mark. Angeb. u. S. 585
an den Tagbl.-Verlag.

Bis 1 Million Umzugsvergütung
Suche eine 4 bis 5-Zimmer-Wohnung,
gegen Rheinstraße, gegen meine möbl. 3-Zimmer-Wohnung
in ruhiger Lage (Seitenstraße der ob. Döppelmer Straße)
zu tauschen. Off. unter W. 586 a. d. Tagbl.-Verlag.

Buchhalter
tüchtiger gewissenhafter Arbeiter mit
praktischer Erfahrung in allen
Buchhalter - Arbeiten, zuverlässig,
mit schöner Handschrift F395
gesucht
von chemischer Fabrik (A.-G.) zum
möglichst sofortigen Eintritt. Bew.
unter Z. 97 an den Tagbl.-Verlag.

Kurwaren-Engros-Geschäft sucht einen
Reisenden
gegen hohe Provision zum sofortigen Eintritt. Offerten
unter J. 581 an den Tagbl.-Verlag.

Korrespondent.
Jüngere tüchtige, bestens empfohlene Kraft für
alsbaldigen Eintritt von einer chemischen Fabrik
am Rhein gesucht. Beherrschung der französischen
und englischen Sprache in Wort und Schrift ist
Bedingung. Ausführliche Angeb. erbeten u. A. 540
an den Tagbl.-Verlag. 144

Vermietungen
Möblierte Wohnungen.
Bei älterem Herrn findet
alleinsteh. Dame umsonst
möbl. Wohnung
jedoch muß betr. Person
gemeinschaftl. wirtsch.
Bett u. Wasche erwünscht
Off. u. D. 586 Tagbl.-Bl.

Fremdenheime
Zimmer
behauglich eingerichtet,
Zentralheizung, Kurhaus-
und Theater-Nähe zu
vermieten Sonnendächer
Straße 24.

Mietgesuche
Alleinstehender Herr
35 Jahre, sucht für sofort
1-2-Zim.-Wohn.
(Schlaf- und evtl. Wohn-
zimmer). Offerten unter
J. 583 Tagbl.-Verlag.

Wer gibt
3-Zimmer-Wohn.
ab
oder teilt ar. Wohnung?
Off. u. I. 586 Tagbl.-B.

Gofort gesucht
möbl.
Wohnung,
5 Zimmer, Bad u. Küche.
Preis Nebenlage.
Angebote an Wirt
„Kodina“ Restaurant,
Mauritiusplatz.

Ausländer
sucht im Kurviertel
eleg. Wohnung
schön möbliert und ganz
für sich bestehend mindest.
aus Wohn- u. Schlafzim.
Off. u. E. 585 Tagbl.-Bl.

Chepaar
sucht per sofort im Zentr.
Wohn- u. Schlafzimmer,
Küchenbenutzung, Off. u.
S. 581 an den Tagbl.-
Verlag.

Junges Chepaar
sucht Wohn- u. Schlafzim.,
wenn möglich mit Kochge-
legenheit, Frau über-
nimmt Hausarbeit, Off. u.
K. 588 Tagbl.-Verlag.

Wohn- u.
Schlafzimmer
mit Bad, gegen gute Be-
zahlung im Zentrum od.
Kurviertel, Offerten u.
E. 588 an den Tagbl.-Bl.

Gutes möbl.
Zimmer
event. mit Wohnzimmer
und Küchenbenutzung von
alleinsteh. Dame (Ausl.)
zu mieten gesucht, Offert.
unter N. 582 an den
Tagbl.-Verlag.

Chepaar
mit einem jähr. Kind
sucht Zimmer mit zwei
Betten, Offerten unter
E. 588 an den Tagbl.-Bl.

Zimmer
zum 15. März 1923 zu
mieten gesucht, Gefällige
Offert. an Ostler Höhn,
Kanalstraße 5.

Suche ein einlad.
möbl. Zimmer,
Off. u. J. 577 Tagbl.-B.

Die leitenden Ortsstatute, betr. die gewerbliche und die kaufmännische Berufsschule in Wiesbaden sollen an einer Ortsstatute, betr. die städtischen Berufsschulen in Wiesbaden vereinigt werden.

Berner soll auf Grund der Verordnung über Erweiterung der Fortbildungsschulspflicht für die Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung vom 28. März 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 354) eine neue Ortsstatute über die Erweiterung der Berufsschulspflicht in Wiesbaden erlassen werden.

Die Entwürfe der beiden Ortsstatuten werden hiermit gemäß § 13 der Städteordnung zur Einsicht der Gemeindeangehörigen im Schulbauamt, Friedrichstraße 27, 2. Stock, Zimmer 2, aufgelegt.

Jedem Bürger steht frei, innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tase der Veröffentlichung an gerechnet, Einwendungen bei uns zu erheben.

Wiesbaden, den 6. März 1923. F312 Der Magistrat.

Israelitische Kultusgemeinde

Für die Pflege eines einfachen Grabes auf unseren Friedhöfen wird für das Jahr 1923 ein Stundenlohn berechnet, den ein städt. Friedhofsgärtner am 1. 7. 23 besetzt. Blumenbestattungen, gärtner. Anlagen und besondere Arbeiten des Friedhofsgärtners werden nach den jeweiligen Tagespreisen berechnet.

Wiesbaden, Februar 1923. F253 Der Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde.

Möbiliar-Versteigerung

morgen Freitag, den 9. März vorm. 9 1/2 Uhr beginnend bis 3 Uhr (ohne Pause) in meinem Versteigerungslokale

23 Schwalbacher Straße 23

Zum Ausschub kommen:

Sehr schöne gut erhaltene Möbel usw. für Speise-, Wohn-, Herren- u. Schlafzimmer usw., größtenteils Mahagoni und Nußbaum,

als: Büfett, Tische, u. Serviertische, Spiegeltische, u. Schreibtische, Robe- u. Polsterstühle, Herren- u. Damen-Schreibtische, Schreibtisch, Bücherregal, Vertigo, Kommoden und Konsolentische, Divan, Sofas, Polsterarmaturen, Lehn- u. Stühle, Kleider- u. Wickelstühle, 8 versch. Betten, darunter 2 große Metallbetten m. Patentrahmen, ein Kinderbett, ein Korbarmatzen, Baldkommoden, Tisch- u. Nachtische, Wiener Pflanzst. Kranzst. von Wand bis Kleinstm. Möbel aller Art, Spiegel, Bilder, Eisen-Handuhr, Marmor-Steinuhr, Tisch- u. Wanduhren, Porzellan, Kristall, Glas, Gebrauchsgegenstände aller Art, große Anzahl Bücher, darunter die Klassiker, Romane, Erzählungen, Dramen, Theaterstücke, Atlanten, in die Bücher usw., wertvolle Instrumente, Hand- u. Nähmaschine, Saenger, Brüssel, u. Armaturen, Spielzeuge, Porzellan, Federbetten, Weisszeug, sehr gute Krankenbetten u. Leibwände, Erklärmätsche, Herren-Kleidungsstücke, Hüte, gold. u. Silberne Damenuhren u. sonst. Schmuckstücke, Mandoline, Sinterwagen, sehr schöne Gas- u. elektr. Öfen u. Lampen, Kerzenhalter, schöne Gasheizöfen, Bettol., Ofen etc., Zimmeröfen, u. Küchenherd, weisseinell. Geschirb mit Tisch, die Küchenmöbel, sehr guter Tischstuhl (innen Glas), Refektoriumstühle, die Küchenmöbel und sonst. Hausgeräte aller Art, Ankleidekabine, ferner 1 großer sehr schöner Tür- weislaß, Kleidererschrank mit 8 Türen und Glasfronten (auch a's Geschäftsschrank sehr geeignet), 6 große Kofos-Stallmatten;

weiter vormittags 11 1/2 Uhr:

folgende sehr gute Büromöbel,

als: 7 Diplomatenschreibtische, 10 div. Schreibtische, 6 Schreibmaschinentische usw. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Donnerstag von 9-1 u. 3-5 Uhr.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beidseitiger Taxator. Tel. 2941. Schwalbacher Str. 23. Tel. 2941.

Benzol - Benzin

Auto-, Maschinen- und Treiböle, Petroleum.

„Behag“ Mineralöl-Vertrieb

Ludwig Reh A.-G., Mainz.

Vertreter: Heinrich Rath, Wiesbaden, Große Burgstraße 6. Telefon 6486.

Kleider- u. Wäsche-Zentrale!

Kein Laden! Keine Filiale! Nur Etage! Herren- und Jünglings-Anzüge, Hosen in allen Sorten, Schloßanzüge, Lagermantel, Einsatz-, Normal-, Mako- und Biberhemden, Sportstutzen, Socken, Hosenträger und Selbstbinder.

Erstes und größtes Spezial-Etagengeschäft am Platz.

A. Ellinger, Helenestraße 30, Ecke Wellritzstraße.

Dr. med. Finkelstein, prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher) u. Facharzt für Haut- und Geschlechtsleiden

Sonnenbergs Straße 11a (gegenüber Nr. 30). Tel. 3945. Sprachz. 10-11 1/2, 3-4, Sonnt. 10-1.

BÜCHERSTUBE AM MUSEUM

Wir erwerben stets für unsere Antiquariats-Abteilung:

Einzelne Stücke von Wert und ganze Bibliotheken. Angebote stets erwünscht.

In diesem Monat erwerben wir: Die Bibliothek eines bedeutenden Rechtswissenschafflers.

WIESBADEN / WILHELMSTR. 6

Rohstoffe zu Schokoladen

sind infolge Marktentwertung, Finanznöten, Frachten und Kreditzinsen schon lange etwa

8000 x teurer als vor dem Kriege

bei gleichen Auslandspreisen für Rohstoffe. Dagegen lösten dank vorzüglicher Einkäufe und Vergünstigungen erreichbarer Partien die

Reichardt-Schokoladen

freilich ohne Berücksichtigung der im voraus nicht zu berechnenden, weil meist rückwirkend geltenden Ausgaben

nur etwa die Hälfte.

Leider erzwingen nun die sich monatlich sprunghaft steigenden Milliardenbeträge an Unkosten, Gehältern und Löhnen unaufschiebbar Preissteigerungen. Man sichere sich also von dieser Gefahr ab durch eine eiserne Ration zu jedem Preise, denn Schokolade, die sich lange aufbewahren lassen und mit der Dauer der Ablagerung an Geschmacksfeinheit zunehmen, jedoch es nichts Kostlicheres gibt als einen jahrelangen Brocken, bedürfen einer langwierigen Durcharbeitung und

müssen daher bald viel teurer werden.

Kohlen-Genoss

G. m. b. H. Ellenbogengasse 17. Tel. 131 (auch nachts).

Lastkraftwagen-Park

für jegl. Frachtbeförderung (groß. u. kl. Transporte).

Meine Spezialitäten Kaffee, Kakao, Tee

sind hochfein im Geschmack, sehr ergiebig, daher sehr billig.

Reinhard Götzel, Michelsberg 23, Ecke Schwalbacher Straße.

Ausschank-Wein

verkauft Franz Schulz, Hochheims a. M. - Telefon 14.

Buchen-Knüttel- und Scheitholz

zu verkaufen. Klafter 400 Rille ab Verlade-Station. Gscheidle & Lang, Höchst a. Main.

Nachlaß- und Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Freitag, den 9. März, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich auflos Auftrags in meinem Versteigerungslokale

22 Neugasse 22

(siehe Hauptanzeige vom 7. März)

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator.

Telephon 3870. Telephon 3870.

Möbiliar-Versteigerung.

Am kommenden Samstag, den 10. März 1923, vormittags 10 Uhr beginnend, werden in der Behausung der Wwe. Gg. Gödel, Rehrstr. 14 hier selbst, verschiedene Mobiliar-Gegenstände und Hausrat, u. a. 2 Sofas mit Sessel, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 2 Betten mit Sprungrahmen, 3 Bettstellen, 1 großer Bügelstisch, 1 Kommode usw.

Öffentlich meistbietend versteigert. Die Zahlung hat sofort zu erfolgen.

Rambach, den 7. März 1923.

Das Ortsgericht.

Zerbe, Ortsgerichtsvorsteher.

Möbel aller Art

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Küchen-Einrichtung, Schreibtische, Kleiderschränke, Spiegelschränke, lackiert u. poliert, Wäscheschränke (Brandkiste), Stühle, Tische, Nachtschränke, Kommoden, Betten, Sofas, Chaiselongues, Wollmatten, Korbarmatratzen, Spiegel, Regulatoren, elektr. Tischlampen

kaufen Sie billig

im

Möbelhaus Büscher

WIESBADEN, 2 Mauritiusplatz 2.

Möbel unt. Tagespreis!

Speisezimmer, dunkel-eichen, Stuttgarter Arbeit, nußbaum-lack Schlafzimmer 850 000 Mk., weislaß Schlafzimmer mit 150 bett Metall-Doppel-Spiralbett, Schoner u. Breit prima Jacquardbrett-Wollmatratze, Spiegeltisch u. S. Marmor 1 200 000, Eichen-Bücherregal, Schreibtisch, 2 Tische, großer Barenschrank, Glas, Wäbe, Kleiderstühle, Tisch-Konsole, Baldkommoden, baltische Eichen-Bitrine, diverse Stühle, Küche, 2 Schränke, 350 000 Mk., weiß Wiener Stühle, Chaiselongue, prima Nußbaum-Bett mit Korbmatratzen.

Haas, Vogheimer Straße 25.

Achtung Brautpaar!

1 Schlafzimmer (Eichen), bestehend aus 2 Bettstellen mit Patentrahmen, Schoner, prima Matratzen, drei Spiegelschränke, Facettenglas, Baldkommode mit Marmor und Spiegel, 2 Nachttischen mit Marmor u. 2 Stühlen preiswert zu verkaufen.

Grobatsched, Hellmündstraße 58 (Ede Emler Straße).

Seltener bill. Möbel-Verkauf!

Prima nußbaum-pol. Bett mit Sprungrahmen nur 30 000 Mk., 2 sehr gute Hänge Kleiderstühle 30 000 u. 45 000 Mk., große Auswahl in ganz neuen und fast neuen Doppelbetten von 35 000 Mk. an, sowie auch Kissen von 9000 Mk. an, wie neu, weiches eisen, Metall-Kinderbett mit Matratze (alles verstellbar) 65 000 Mk., 2 Nußbaum-Nachtschränke, eines mit Marmorplatte, 14 000 u. 28 000 Mk., 2 gleiche helle u. 2 gleiche Wiener Rohrstühle sehr schön, mehrere Küchentische von 13 000 Mk. an, 2 gleiche Küchenbänke mit Lehnen, 4 Lederbänke mit Verstellerei, Anzuleben nur Freitag, den 9. März, von 9-1 Uhr. Seiw. Scharnhorststraße 27, Hb. B.

Brennholz.

Prima Buchen- und Eichenscheit

„ trodenes Anzündeholz

liefert jedes Quantum frei Haus und ab Lager

Aug. Belz & Fr. Deife

Holzhandlung Bleichstr. 35 Telephon 4797.

Bei Abbestellungen bitten wir uns ein Tag vorher zu benachrichtigen, da wir sonst den Fuhrlohn in Rechnung stellen müssen.

Kaufm. gebildete Frau

sucht lohnende Existenz.

Büro- u. Lagerräume vorhanden. Gef. Offerten unter M. 587 an den Tagbl.-Verlag.

REKLAME DRUCKE



Geschmackvoll in Ihrer Ausstattung, in Verbindung mit neuzeitlich gesetzten Inseraten im Wiesbadener Tagblatt, bringen Ihnen die sichersten Erfolge.

L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI WIESBADEN • KONTOR IN „TAGBLATTHAUS“, LANGGRASSE 21

Höchstzahlender ist die spezielle Platin-Ankaufsstelle Wagemannstraße 21 nur 21. Zahl Valutapreise für Juwelen, Gold-, Silber-, Platin-Gegenstände auch Bruch, Brennstifte,

Zahngelbisse und in Kautschuk gefaßte falsche Zähne. Ed. Heesen 21 Wagemannstr. 21 Telephone 754. Bitte auf Firma u. Nr. 21 genau zu achten.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Dohheim direkt zu beziehen durch folgende Ausgabestellen: Jakob Kroth, Wilhelmstr. 2. Philipp Seibach, Wiesbadener Straße 54. Anton Dohland, Wiesbadener Straße 29. Georg Gauß, Reugasse 12. Heinrich Moos, Viebricher Straße 18. Ernst Teschner, Dohheim-Bleß, Dohh. Str. 181.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen. Der Verlag.

Pachtgesuche

Pension

gegen seitgemäßen Aufwand zu übernehmen. Offerten unter W. 584 an den Taabl.-Verlag.

Unterricht

Demoselle diplomée de l'Université de Paris. Littérature, phonétique, conversation, donne leçons. Off. s. D. 587 Tagbl.-Verl.

Deutscher Konversat.-Unterricht m. erteilt. Näherer Preis. Dohheimer Str. 122. 1 r.

Wer gibt engl. Unterricht? Offerten u. D. 577 an den Taabl.-Verlag.

Sonderkurse

Debatte-schrift kaufm. Rechn. Buchführung Stenographie Masch.-Schreiben. Ausbildung von Bankbeamten kaufm. Angestellten Kaufm. Privatschule Bein Diplomhandelslehrer Kirchgasse 22.

Intellig. Mann

junger wünscht amends Konversat. mit nett. jüngerer Dame bekannt zu werden. Off. u. G. 587 Taabl.-Verlag.

Wilhelma-Kasino

Sonnenberger Straße, Ecke Wilhelmstraße. — Telephone 4397.

Morgen Freitag, den 9. März 1923, abends 8 1/2 Uhr anfangend:

II. Elite-Abend

mit zahlreichen Überraschungen.

Die vornehme Abend-Unterhaltung Der moderne Tanz in künstlerischer Vollendung

durch Ernst von Wetterstein und Ria el Delmerando.

Künstlerische Leitung: Gustav Jacoby.

Anzug-Vorschrift: Herren: Smoking; Damen: Abend-Toilette. Infolge des großen Andranges können Tischbestellungen nur bis Freitag, den 9. März, mittags, entgegengenommen werden.

Synagogen-Gesangverein.

Hohe Tenöre

gesucht. Meldungen an Herrn Leopold Cohn, Gr. Burgstr. 6.

Zuschneide-Unterricht

in Herren- eventuell auch Damen-Garderobe täglich 3-4 Stunden? Off. mit Preisangabe u. L. 588 an den Taabl.-Verlag.

Tanz-Unterricht erteilt jederzeit Klapper, Kl. Schwalbacher Str. 10.

Verloren & Gefunden

Verloren

Dienstag abend 6 1/2 Uhr Adelheidsstr. Ecke Brühlstr. Leidener Beutel, blau mit weiß, gehäfelt mit Inhalt. Abzugeben gegen gute Belohnung Adelheidsstr. 93. Bart.

Verloren

eine kleine weiß u. gelbe Sündia mit lang. Haar, namens „Nette“. Zurückbringen gegen gute Bel. an Herrn J. Borte, Taunusstraße 64. hinteres Haus. Bartenre.

Verchiedenes

Für Privatbesitzer werden gute alte Weine gesucht, auch kl. Restant. kommen in Betracht. Zur Hebernahme gesucht 2 Theater-Abonnenten Off. u. A. 585 Taabl.-B.

Theater-Abonnement (Großes Haus) unter Blak. gesucht. Off. u. W. 585 an d. Taabl.-B.

Abonnement Groß. Haus gesucht auch geteilt. Ana. u. H. 587 Taabl.-Verlag.

Wer arbeitet eleganten Lampenschirm? Wendheim, Wobersaße 12.

Walhalla.

Der große dreiteilige Abenteuer-Fortsetzungsfilm:

Die Frau mit den Millionen

I. Teil: Der Schuß in der Pariser Oper. Hauptpersonen: Ellen Richter, Georg Alexander, Hermann Picha, Carl Huszar, E. von Winterstein.

Die Aufnahmen wurden auf ein Expeditionsausgeführt, die ab Verona, Venedig, Triest, Portofino, Pirano, Bari, Brindisi, Korfu, Korinth, Athen, Dardanellen u. Konstantinopel durch den Bosphorus zum Schwarzen Meer und zurück über Varna, Sofia, Belgrad, Gardasee, Budapest nach Berlin führte.

Nächste Woche: Der zweite Teil. Beginn 4, 6 u. 8 1/2 Uhr.

Gelegenheitsposten ca. 150 m Einlösem bei billiger Preisstellung bietet an Georg Dies, Lützenplatz 4.

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde, Michelsberg. — Freitag, abends 6 Uhr. Sabbat, morgens 9 Uhr: Schrift-erklärungen, nachm. 3 Uhr, abends 7.10 Uhr. — Wochentage, morg. 7.30, abends 6 Uhr. Alt. Israelitische Kultus-Gemeinde. — Synagoge Friedriehstr. 33. Freitag, abends 6 Uhr. Sabbat, morgens 8.30 Uhr. Sonntag, 10.45 Uhr, nachm. 3 Uhr, abends 7.10 Uhr. Wochentage, morgens 7, abends 5.45 Uhr. Talmud Thora Verein, E. D. Al. Schwalbacher Straße 10. — Sabbat-Einung 5.45 Uhr, morg. 8.30 Uhr. Rindin 6.15. Ausgung 7.10 Uhr. — Wochentage, morg. 7.30, Rindin u. Maarif 6.30.



Samstag, den 10. März 1923 8 Uhr, im großen Saale:

Russisches Ballett

Primaballerina u. Premier des Moskauer Balletts Tamara Gamsakourdia Alexander Demidoff Orchester: Städtisches Kurorchester. Eintrittspreis: 8000, 6000, 5000, 4000, 2000, 1000 Mk. Garderobegebühr 50 Mk. F313 Städtische Kurverwaltung.

Kristall-Palast-Kasino „Club International“

Schwalbacher Straße 51. Telephone 829.

Freitag, den 9. März, abends 8 1/2 Uhr:

Frühlings-Fest

verbunden mit Tanzvorführungen Kotillon — Überraschungen Blumenschlacht. Das vorzügliche Jonnys-Jazz-Band-Tanz-Orchester.

Anzug: Gesellschaftstollette. NB. Eintritt nur für Mitglieder und eingeführte Gäste.

Kristall-Palast.

Nur bis Sonntag! II. Teil! (für sich abgeschlossen)

Sterbende Völker.

Brennendes Meer.

Anfang 4 Uhr. — Kassenöffnung 3 1/2 Uhr.

Gelegenheitskauf!

Prima Vertika 1. u. 2. H. K. Felderstraße, Thailf. Ceta. Damenschreibstisch mit Stuhl, Walzkommode (poliert) mit weißem Marmor, schöner Trumeau-Epiegel, polierter Sofa, vollständiges Bett mit Kanopmatratze, Küchengeräte, Schneidbrett, Wäschekorb, kleines Sarantchen und mehrere prima Stühle preiswert abzugeben.

Grobatsched, Hellmundstr. 58 (Ecke Emler Straße).

Thalia

Heute vorletzter Tag! Der Mann m. d. eisern. Maske. Historischer Prunkfilm in 7 Akten nach Alexander Dumas.

Ab Samstag, 10. März: Der große Maxim-Film der Deulig!

Die Fledermaus.

Ein glänzendes Lustspiel in 5 Akten. Regie: Max Mack. Hauptdarsteller:

Eva May Lya de Putti Harry Liedtke Paul Heidemann Ernst Hofmann.

Sprudelndes Leben in eleganter Ausstattung, Grazie und Eleganz durchdring, jede Szene dieses einzigartigen Filmschauspiels.

Kinephon-Theater.

Taunusstr. 1, nahe Kochbr.

Heute letzter Tag! B. Licht d. Ausgestoßenen Sittenfilm in 5 Akten.

Die Maske.

Aus dem Leben des Diamantenkönigs Traynor. Amerikan. Großfilm in 7 Akten.

Ab Freitag, 9. März: Die Geschichte des grauen Hauses. 1. Erzählung:

Der Mord aus verschämter Liebe.

Kriminal-Drama in 5 Akten. In den Hauptrollen:

Hanni Weisse Albert Steinrück

Chaplin a. Auswanderer. Groteske in 2 Akten. Der Löwe ist los. Amer. Groteske, 2 Akte.

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus. Freitag, 9. März. 21. Vorstellung Abonnement K.

Herodes und Mariamne

Eine Tragödie in 5 Aufzügen von Friedrich Hebbel. König Herodes... Thalia Hummel, Alexandra, Ihre Mutter R. Rubin, Solome... Johanna Wand, Soemias... Walter Rollin, Joseph... Otto Wolmann, Sameas... Friedrich Bräter, Titus... Gustav Albert, Joab... Carl Heinz Jaffe, Judas... Guido Lehmann, Herodas... Max Andriano, Hofes... Heinrich Wegmann, Jehu... Fr. Schmidt, Serubabel... Heinz Wegmann, Philo, I. Sohn... G. Wulfsberg, Karos... Richter... D. Robins, Ein römischer Boten... Hans, Ein römischer Boten... Schloßwächter, Drei Ränge aus dem Marcepanlande... G. Lehmann, Paul Wegner, G. Rebus, Nach d. A. Julius 12. Min. Pause, Anfang 7, Ende etwa 10 Uhr.

Aleines Haus.

(Reihen-)Theater. Freitag, 9. März.

Der Leibgarb.

Romödie in drei Akten von Jeani Molnar. Der Schauspieler... Herrmann, Die Schauspielerin, seine Frau Helga Meisen, Der Kritiker... Gustl. Schwab, Die Rama... Selma Keller, Das Stubenmädchen... D. Wolf, Ein Gäubauer... G. Bernhödt, Logenschleiferin... Ina Schwarz, Nach dem 1. Akt 10 Min. Pause, Anf. 7.30, Ende etwa 9.30 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Freitag, 9. März. Nachm. 4 Uhr: Kein Konzert. Abends 7.30 Uhr im groß. Saale

XI. Cyklus-Konzert.

Gustav Mahler: Dritte Symphonie in D für großes Orchester, Altissimo, Frauen- und Knaben-Chor. Leitung: Carl Schurmann. Altissimo: Lily Haas vom hies. Staatstheater. Orchester: Städt. Kurorchester, Knabenchor: Schüler d. human. Gym. als. Frauenchor: Mitglieder des Chörenerz. u. andere sangeskundige Damen.

1000000 Mk. Belohnung. 17. Januar, Hauptbahnhof, Brieftasche verloren. Inhalt: Amerikan. Banknoten, Militärpapiere, Postchecks. Wiederbringer d. ganzen Inhalts erhält obige Belohnung. Major G. A. Matay, Coreleiring 5, 2 l.

Geldverkehr
Kapitalien-Angebote
Dame
lebt geschäftsw. sucht Kauf od. Beteiligung an großem Unternehmen mit großem Kapital. Off. u. N. 587 Taubl.-Verlag.

Beteiligung.
Lebt. erfahrener Kaufmann sucht Hilfe oder tätige Beteiligung mit Kapital an nachweislich rentablem Unternehmen. Offerten unter T. 588 an den Taubl.-Verlag.

Möbelfachmann
mit aut. abnehmendem Geschäft sucht weites Umstellung des Betriebes in Großbetrieb. tücht. Kaufmann mit 50-80 Millionen als tätigen Teilhaber. Interessenten belieben Off. u. N. 588 an den Taubl.-Verlag zu senden.

Kapital-Gesuche
kräftige Büglerin
zur Übernahme eines Geschäftes gesucht. Off. u. T. 584 Taubl.-Verlag.

Kleines Landhaus
mit größerem Garten
in schöner Lage der Umgebung Wiesbadens gesucht. Off. unter T. 588 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
Wer übernimmt ein **Bügelgeschäft?**
Off. u. N. 588 Taubl.-Bl.
Ein Brillant
im Auftrag zu verkaufen.
Weber Schulgasse 8.
Wanduhr
sch. Herrenuhr gr. W. Spiegel. div. gr. Bilder u. a. m. zu verkaufen.
Pammet Moritzstraße 44. 2. St.
Weber
Billa zu verk. Hummiller, Reichenstraße 8.
Verkäufe
Slate-Fuchs
preisw. aut. erb. Venstion von Nevos, Frankfurtstr. 6. Zimmer 19. von 3-4 Uhr. bei Kofol.
Goldgelbes Tritokleid
mittlere Figur, preiswert zu verkaufen bei Becker, Saalstraße 4/6. 1. r.
Konfirmanden-Anzug
Billa zu verk. Klinger, Rheinmayer Straße 15. Seitenbau. Dach. rechts.
Konfirm.-Anzug
u. Hut zu verk. Höhn, Reichstraße 10. 2.
Konf.-Anzug, w. gefr. v. Kanaris, Rüdesh. Str. 23
Frühj.-Mantel
mittl. Fra., wie neu. Reithose, Herren-Stiefel und Geige mit Zubeh. zu verk. bei Hankeln, Seerobenstraße 7. 2. r.
Ein Herren-Mantel,
1 Solaarmatur, 1 Teemachine zu verk. Weber, Schulgasse 5. 3.
Breeches-Hose
neu zu verkaufen.
Knoop, Nerostraße 14.
1 B. neue S.-Stiefel (Gr. 44) zu verk. Buzel, Emier Straße 35. 1.
Zigaretten-Gtui,
35 Bde. Hausbibliothek, Leservice (2 Person.), Zimmer-Turnapparat, Trapez u. Ringe
Billa zu verkaufen.
Expres-Agentur,
Kleine Weherraße 11.
Ca. 100 Leib-Ordner
preiswert zu verkaufen.
Pinner, Langgasse 6. 1. Etod.

Baubeamter sucht
300 000 bis 400 000 Mk.
zu Leihen gegen 20% Zins. u. monatl. Rückzahl. von 25 000 Mk. Hohe Möbelsicherbeit. Offerten unter T. 588 an den Taubl.-Verlag.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Villa (Laurus) freist. a. M. bezugsfrei verkauft
Manthe, Luitensfr. 16, 6. Stb.

Wegzugshalber Haus
mit 4- und 5-Zimmer-Bwohnungen i. Subviertel sofort zu verkaufen.
Robert Göh, Rheinstr. 91, 1. Tel. 4840.

Neues Etagenhaus,
Doppelhaus, 4 Stod. gute Lage zu verkaufen.
Kreuzlein Th. Mayer, Geisberstraße 20, Bart. 3-5 zu sprechen.

Immobilien-Kaufsuche
Al. Landhaus od. Villa
Nähe Wiesbaden oder Friedr. zu verk. gesucht. Elegante 6-Zim.-Wohnst. mit Veräußerung. Off. u. N. 588 an den Taubl.-Verlag.

Gelegenheitskauf.
Ein komplettes **Bett (Holz)**
zu verkaufen.
Zouana, Rainard Str. 17, Bart. Gelegenheitskauf.
Zwei steil. Koss.-Matr. mit Keil. ebenso 2 Paar. Postmatraken mit Keil. alle 1 x 2 Mt. prima Material zu verk.
Schneider, Tapeziererm., Weisstraße 6. Stb. 1.
1 Koss.-Matr. Bettstelle. auch 1/2-Biergaler. 1 H. Kleischmalchine u. versch. Küchenger. zu vk. Keiffert, Eitwiler Str. 9. Stb. 2. 1.

100 neue Rückenstühle
(Buchenholz), mod. Fass. auch als Bürostühle verwendb. a. Stück 15 000 Mk. abschlossen od. einzeln abzugeben.
Bauer u. Co., Blücherstr. 34. Tel. 4312.
Sehr aut. erb. n. u. h. pol.

Klapptisch
mit Säulenfüßen bill. zu verk. l. omie 1 großes u. 1 H. Bügelbrett. Geera, Reichstraße 15, Bart.
Chaiselongues, wie neu, sootbill. Laves, Bender, Adlerstraße 66, Bart.
Gute Chaiselongue zu verk. bei Steinmetz, Luitensstraße 49. 3. r.
2 Chaisel. preisw. zu vk. Krik. Steingasse 12.

Klein-Auto
Biffolo, 2-Sitz, 3/7 PS., 2 Zyl. zu verk. od. gegen Motorrad mit Beiwagen zu verkaufen. Tillmann, Erbach i. Rheing.

Motorrad „Triumph“
2 1/2 PS., 2 Gänge u. Leerlauf. wenig gebraucht, zu verk. Grund, Schlichterstraße 6, Souterrain.
4 1/2 PS.

Wandeter - Motorrad
fast neu, fahrbereit, mit bester Verelluna, mit od. ohne Seitenwagen, zu verkaufen. Höheres bei Grimm, Wilhelmbergstraße 14, Barriere links, von 8-1 u. 3-6 Uhr.
Noch aut. erhaltenes **Herren-Fahrrad** zu verkaufen. Karl Stiehl, Bieckstadt, Schwabstraße 5.
5 u. Knab-Fahrrad u. Rückenherd zu verk. Vamb. Friedrichstr. 29. 1.

Fahrrad
preiswert zu verk. Becht, Beckstr. 17, Bart.
Herren-Fahrrad
mit Freil., aut. erhalten, zu verkaufen. Wunderlich, Korfstraße 18. 2. r.
Einger-Nahmaschine
wie neu. Nam. Gasherb. weiß emgill. 2 Delbilder. Vollständig u. Küchen-Tonnenausrüstung zu verk. Weber, Schachstraße 11. 2.

Drehstrommotor
5 PS.
neu, mit Anfaller, zu 1 Million Mark sofort abzugeben. Zuschriften unter T. 589 an den Taubl.-Bl.

Klappsporthwagen
4 Sitze u. Liegen a. vk. Neuer, Hochstättenstr. 12.
Klappwagen ohne Verbed. bill. Bauer, Steingasse 26. 3.
Fast neuer **Cistonservator und Eismaschine** billig zu verk. Baaner, Moritzstraße 44.
Guterhaltener **Kochofen** mit 2 Etagen zu verk. Schumann, Hartrake 67.
Schreiner-Workzeug mit Hobelbank zu verk. Krehel, Elauer Blak 7.

Händler-Verkäufe
Anzüge
auch auf Teilzahlung!
Herren-Anzüge, Schuster, Dolan, Emolinna, Frads, Schräde bei Preisreduzierung abzugeben.
Steinmann, Kauenhaler Straße 7.

Preis-Ermäßigung.
Ein Posten **Konfirmanden-Anzüge**
sowie Sakko-Anzüge, Fracks, Joppen, Schlüpfer, Manchester- und Arbeits-hosen, ein Posten **Stoffe** preiswert abzugeben.

A. Rohr Römerberg 14.
Günstiges **Möbel-Angebot!**
Verich. Schlafzim.-Einrichtungen, Ein-Kleider-schrank, Kuch.-Kücher- od. Wäschelchrant, Nurgard.-Wäschkommode, fast neues Fahrrad, Kinder-Wagen, sofort äußerst bill. abzusd.

Schornborf.
Helenenstr. 29, Baden.
Schlafzimmer
in allen Farben u. Stilarten.
Kücheneinrichtungen
allerneueste Modelle, von 485 000 Mk. an. Große Auswahl in einzelnen Schränken, Wäschkommod., Holzbetten u. Eisenbetten.

Herrenrad
Nähmaschine
zu verkaufen bei Wücher, Maurerplan 2.
Sehr gutes Fahrrad (neu bereift) billig abzugeben. Bouillon, Doh-beimer Straße 86.

1 Restaurationsherd
Größe 155 x 90, gebraucht, mit 4 Bratöfen, billig abzugeben.
Ott, Dohheim, Rheinstraße 40.

Kaufgesuche
Dafel zu kaufen gesucht. Anach. Tel. 6091 od. unt. T. 587 an den Taubl.-Bl.

Achtung!
Für Gegenstände aus **Platin Gold und Silber**
wie Ringe, Ketten, Uhren, Bestecke, Kontakte, Holzbrand-Stifte, Zahngelisse, auch Bruch usw., ferner für **Brillanten Perlen Korallen Granatschmuck Antiquitäten** zahlt stets die realsten Preise

Jul. Rosenfeld
ältestes Geschäft am Platze
1898 gegr. 1898
15 Wagemannstr. 15
Tel. 3964.

Brillanten, Platin-, Gold-, Silber- u. Dublee-
Gegenstände und Bruch
kauft zu höchsten Preisen
als Fachmann
deutsche Firma
Paul Engelmann,
Michelsberg 13, 1. Etod.
Papier, Felle
Metalle u. l. D. Sipper,
Reichstraße 11. Tel. 4878.

Sofort sootbill. zu verk.:
2 eins. auterb. vollständige Betten mit Deckbett und Kissen 165 000 Mk., prachtvoller Hür. Kleiderschrank 135 000 Mk., n. u. h. pol. Kommode, prima Stüd. 85 000 Mk. Kandel, Bismarckring 11. 1. r.
Zwei exale pol. Betten mit Sprungr., fast neu. Metallbett mit Patentrahmen u. Postmatr. lad. u. polierte Schränke, prima Chaiselongue, gr. runder pol. Tisch u. versch. pol. Tische u. Stühle zu verkaufen. Keiffert, Jahnstraße 22, Bart.

Billiger Möbelverkauf!
Kücheneinrichtung, weis. Küchenschrank, Kleiderschrank mit u. ohne Einl., 1 ein. Bettst., Malatitisch Tisch versch. Robr. und ond. Stühle, Bilder und ionk. Kleinstm. u. Haus-haltungsgegenst. besond. billig abzusd.
Klapper, Reichstraße 20, Bechtia. Freitag u. Samstag von 1-6 Uhr, während der übrigen Zeit Al. Schwal-bacher Straße 10.

Rapof-Matratze
Chaisel, Tisch, Bett, zwei-schläf. Deckbett, H. Diman, H. Spiegel, billige, Schwab, Dudenstraße 7, Bart.

Herrenrad
Nähmaschine
zu verkaufen bei Wücher, Maurerplan 2.
Sehr gutes Fahrrad (neu bereift) billig abzugeben. Bouillon, Doh-beimer Straße 86.

Herrenrad
Nähmaschine
zu verkaufen bei Wücher, Maurerplan 2.
Sehr gutes Fahrrad (neu bereift) billig abzugeben. Bouillon, Doh-beimer Straße 86.

Gold- u. Silber-
Gegenstände, Zahngebisse, Bostacks, Leuchter, Auf-stellsachen, Möbel, Kleider, Wäsche, Dackbetten usw. kauft zu dem höchsten Tagespreis **D. Sipper,** Reichstr. 11. Tel. 4878

Quedsilber
kauft händia, auch kleine Mengen
Höhren-Apothek., Platin,
Ab 1 kg aufwärts wird Straßenbahn vergütet.
Getragene **Herren- u. Damenkleider** im Auftrag zu l. gesucht. Gaermann, Schneider, Doppelheimer Straße 63.
Bett- u. Tischwäsche
aut. erb. u. schwarz-geb. Mantel zu l. gek. Müller, Bismarckring 11. 3. l.

Wir kaufen
stets zu höchsten Preisen
Brillanten
Gold-, Silber-, Platin-
Gegenstände jeder Art
Juwelen-Ankaufstelle **Brigosi**
Grabenstr. 5, 1. Etage.

Wir kaufen
stets zu höchsten Preisen
Brillanten
Gold-, Silber-, Platin-
Gegenstände jeder Art
Juwelen-Ankaufstelle **Brigosi**
Grabenstr. 5, 1. Etage.

Wir kaufen
stets zu höchsten Preisen
Brillanten
Gold-, Silber-, Platin-
Gegenstände jeder Art
Juwelen-Ankaufstelle **Brigosi**
Grabenstr. 5, 1. Etage.

Wir kaufen
stets zu höchsten Preisen
Brillanten
Gold-, Silber-, Platin-
Gegenstände jeder Art
Juwelen-Ankaufstelle **Brigosi**
Grabenstr. 5, 1. Etage.

Wir kaufen
stets zu höchsten Preisen
Brillanten
Gold-, Silber-, Platin-
Gegenstände jeder Art
Juwelen-Ankaufstelle **Brigosi**
Grabenstr. 5, 1. Etage.

Wir kaufen
stets zu höchsten Preisen
Brillanten
Gold-, Silber-, Platin-
Gegenstände jeder Art
Juwelen-Ankaufstelle **Brigosi**
Grabenstr. 5, 1. Etage.

Goethes
und Reuters Werke gel. Off. mit Preis u. N. 585 an den Taubl.-Verlag

Occasion!
Kaufe guterhaltenen **Stuh-Flügel**
Karte Bechstein oder Blüthner. Adresse **Madame Fangeron,** Panstraße 1.
Kasserbüchses **Segelleinen**
oder gebr. laub. Zellbahn (1,20 x 2,70 - 3 m) zu kauf. gesucht. Preisofferten an **Decker, Hartstraße 46.**
Suche für 3 Zimmer und Küche auterb. Einzelmöbel jeder Art, Teppiche, Vori., Gardinen, Kaffee- u. Eservice, Weiszeug, Nipp-u. Aufstellwagen, 1 Piano u. 1 auterb. Herren- und Damen-Fahrrad.
Kandel, Bismarckring 11. 1. rechts.
Guterhaltener **Schreib- und Nähstich** zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis an **Schumann, Viebrich,** Wolfstraße 10.

Herren-Rad
aut. erb. gegen Schneiderarbeit zu l. gek. Krause, Schierstein Rheinstraße 4.
Kinder-Klappwagen u. Kinder-Deckbettchen
von Privat zu kaufen ges! Off. u. N. 585 Taubl.-Bl.

Sparherdchen
u. Arb. zu kaufen gesucht. Off. u. N. 585 Taubl.-Bl.

Lagerraum
oder Lagerhalle
auch auf Abriß. gesucht.
Klapper, Schornbachstraße 24.

Sekt-, Maagis, Wein,
Roanah- und alle sonstia brauchbaren

Flaschen
kauft händia zu hohen zeitnemäßen Preisen
Flaschenhandl. Still
Blücherstraße 3. Hof. Telefon 6058.

Haare kauft z. höchsten Preisen
Jamponi, Goltgasse 2.

Musikinstrumente,
Gold-, Silbergegenstände,
Kleidungsstücke u. antike
Gegenstände jeder Art
kauft
Sabinarz, Walramstraße 25.

Eilt!
zur Antauftelle Höppler & Genolf, Bleichstr. 49,
Eingang Lorchahrt.
Wir zahlen diese Woche für Reutuchabfälle, Lumpen, Zeitchriften, Bücher, **Weinflaschen Ausnahmepreise,** Bordeaux, Cognak, Sekt- und Rotweinflaschen, Metalle aller Art
die höchsten Tagespreise!
Ware wird frei abgeholt.

Flaschen
Gettorte u. Weinstöfen
kauft stets zu höchstem Tagespreise
Flaschenhandlung
Eugen Klein
Koonstraße 4.
Telephon 5173.
Lager: Dorfstraße 7.
Bestellungen w. abgeholt

Flaschen
Kupfer, Messing, Blei, Zinn
Zinn und Zinnbadewannen,
Bücher, Beste u. sonst. Ut-
materialien kauft zu hohen
Preisen
Rabinowicz,
Zaulbrunnenstr. 3.
Hinterhaus. Tel. 2906.
Bestell. w. sofort abgeholt.

Weinflaschen
7/8 Liter, 550 Mt., alle
anderen Flaschen die
höchtpreise. Flaschen-
händler Michell, Schier-
steiner Str. 2, S. Frisp.
Postkarte genügt.
Wird sofort abgeholt.

Weinflaschen
7/8 Liter, 550 Mt., alle
anderen Flaschen die
höchtpreise. Flaschen-
händler Michell, Schier-
steiner Str. 2, S. Frisp.
Postkarte genügt.
Wird sofort abgeholt.

Weinflaschen
7/8 Liter, 550 Mt., alle
anderen Flaschen die
höchtpreise. Flaschen-
händler Michell, Schier-
steiner Str. 2, S. Frisp.
Postkarte genügt.
Wird sofort abgeholt.

Weinflaschen
7/8 Liter, 550 Mt., alle
anderen Flaschen die
höchtpreise. Flaschen-
händler Michell, Schier-
steiner Str. 2, S. Frisp.
Postkarte genügt.
Wird sofort abgeholt.

Weinflaschen
7/8 Liter, 550 Mt., alle
anderen Flaschen die
höchtpreise. Flaschen-
händler Michell, Schier-
steiner Str. 2, S. Frisp.
Postkarte genügt.
Wird sofort abgeholt.

Weinflaschen
7/8 Liter, 550 Mt., alle
anderen Flaschen die
höchtpreise. Flaschen-
händler Michell, Schier-
steiner Str. 2, S. Frisp.
Postkarte genügt.
Wird sofort abgeholt.

Weinflaschen
7/8 Liter, 550 Mt., alle
anderen Flaschen die
höchtpreise. Flaschen-
händler Michell, Schier-
steiner Str. 2, S. Frisp.
Postkarte genügt.
Wird sofort abgeholt.

Weinflaschen
7/8 Liter, 550 Mt., alle
anderen Flaschen die
höchtpreise. Flaschen-
händler Michell, Schier-
steiner Str. 2, S. Frisp.
Postkarte genügt.
Wird sofort abgeholt.

Weinflaschen
7/8 Liter, 550 Mt., alle
anderen Flaschen die
höchtpreise. Flaschen-
händler Michell, Schier-
steiner Str. 2, S. Frisp.
Postkarte genügt.
Wird sofort abgeholt.

Weinflaschen
7/8 Liter, 550 Mt., alle
anderen Flaschen die
höchtpreise. Flaschen-
händler Michell, Schier-
steiner Str. 2, S. Frisp.
Postkarte genügt.
Wird sofort abgeholt.

Weinflaschen
7/8 Liter, 550 Mt., alle
anderen Flaschen die
höchtpreise. Flaschen-
händler Michell, Schier-
steiner Str. 2, S. Frisp.
Postkarte genügt.
Wird sofort abgeholt.

Weinflaschen
7/8 Liter, 550 Mt., alle
anderen Flaschen die
höchtpreise. Flaschen-
händler Michell, Schier-
steiner Str. 2, S. Frisp.
Postkarte genügt.
Wird sofort abgeholt.

Firma Adolf Harth

Gegründet 1897.

Morgen Freitag
Eröffnung der 34.

Berkaufsstelle
Bleichstraße

41

Wiesbaden

Telephon Nr. 5631—5635.

25 Verkaufsstellen
in allen Stadtteilen.

Empfehlen

prima argentinisches
Mastochsen-Fleisch
per Pfd. 2800 Ml.

sowie sämtl. Fleisch- u. Wurstwaren zu Tagespreisen.
Mehgerei Mehgerei

L. Frank P. Röth Wwe.
Herderstraße 6. Dranienstraße 41.

So lange Vorrat!!

empfehle in la fettes gesalzenes Ochsenfleisch, Auslandsst., ohne Knochen, à Pfd. nur 2200 Ml.
la reines Nierenfett . . . à Pfd. nur 3400 Ml.
la reines Schweineschmalz à Pfd. nur 4000 Ml.
ferner von heiliger eigener Schlachtung:
la Masthammelfleisch à Pfd. 3600—4000 Ml.
Rindfleisch . . . à Pfd. 2800—3000 Ml.
la Schweinefleisch . . . à Pfd. 4000 Ml.
Kotelettsstücke . . . à Pfd. 4600 Ml.
Kalbfleisch . . . à Pfd. 3000—3400 Ml.
stets frisches Hackfleisch . . . à Pfd. 2800 Ml.
sowie sämtliche Wurstwaren.

Großmehgerei Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61. — Telephon 6347.
Samstags von 7—7 ununterbrochen geöffnet!

Frisch eintreffend, empfehle:

Prima Cabliau 1600
im Ausschnitt Pfd.
Große grüne 800
Heringe Pfd.
Große Fett- 1600
Büdinge Pfd.
alle anderen Sorten
zu bedeutend gefallen Preisen.

Fischhalle L. Schmieder
Adolfstraße 3. Hof. — Tel. 4207.



Es ist nun
mal so

Schuhputz
Nigrin-Extra
ist in Qualität
unerreicht.

F92

Meine Maß-Abteilung

für elegante Herren-Kleidung
ist mit den neuesten Stoffen für
die Frühjahrs-Saison ausgestattet.
Ich bitte Sie, sich durch einen
Besuch von der Reichhaltigkeit
meines Lagers zu überzeugen.

Ernst Neuser.

143

10% Ermäßigung!

Offenbacher Lederwaren.

Benützen Sie die günstige Gelegenheit zum sofortigen Einkauf
Ihrer Konfirmations- u. Kommuniongeschenke!
Offenbacher Lederwaren-Vertrieb Fritz Donsaft

8 Nerostraße 8. 143

Kein Laden!

Nach Frankfurt

fährt die

Automobil-Centrale Wiesbaden
Bahnhofstraße 20.

Telephone 6160 — 6161 — 6162.

Fahrdauer 50 Minuten. Fahrpreis Mk. 15000.— pro Person.
Verkehr stündlich, erste Wagen 9 Uhr vormittags,
ab Garage, Bahnhofstraße 20, woselbst in
unserm Büro gerne jede Auskunft erteilt wird.

Achtung!

Wir nehmen Bezug auf die Bekanntmachung
des Bekleidungsarbeiter-Verbandes und weisen
darauf hin, daß wir unsere bekannt guten

Herren-Stoffe

im Preise bedeutend herabgesetzt haben.
Es soll hierdurch der Bevölkerung Wiesbadens
und Umgegend Gelegenheit geboten werden,
sich einen

Qualitäts-Anzug

zu erschwinglichen Preisen zu beschaffen.

— Beachten Sie unsere Schaufenster! —

Hachener Tuchlager

Gebrüder Stern

Neugasse 13, Ecke Ellenbogengasse.

143

Hausfrauen! Hotels! Pensionen!

Freitag u. Samstag kommt ein großer Posten

argent. Mastochsenfleisch

zum Verkauf

per Pfund Mk. 2600.—

Prima Kokosfett Pfd. Mk. 3200.—

Teleph. 542. Conrad Keiter Rheinstr. 77.

Schreibmaschinen

Verkauf. Tanzh. Anlauf. Reparaturen.
Gulzberger, Adelsheidstraße 75. Tel. 772.

Parfettböden

Treppe u. Herstellungs
wie neu billigst durch
Parfettböden Gulzberger,
Weltendstraße 18. 1 lfs.

La reine Kernseife

ca. 200 g-Riegel 800 M.
ca. 250 g-Riegel 1000 M.
Feurico-Seife 1150 M.
Sonnlicht-Seife 1500 M.

Haushaltseife

ca. 250 g-Riegel 450 M.

Seifenpulver

15% Fettgeh. Pfd. 400 M.
20% Fettgeh. Pfd. 450 M.
30% Fettgeh. Pfd. 800 M.
Thompson Pfd. 800 M.
Perfil Pfd. 1100 M.

Ferd. Meri

Mickelberg 9. Tel. 652.

Roffer, Taschen
Federwaren u. repariert
und aufgefrißt bei
Bohr. Sattler u. Taschen-
Friedrichstr. 50. 2.

Anfahr. alter Fahrräder.
Reparat. schnell u. billig.
Adolf Bonillon, Repar.-
Pflanzstätte, Dohr. Str. 84.
Rth. Sout. Wohnung:
Dankheimer Straße 88.

Frisch eingetroffen!

Reinstes Schweineschmalz 4000
amerit. Prima reines Nierenfett 3700
Blütenweißes Kotosfett 3100
Kotosfett in Pfd.-Tafeln 3400
Speisefett, schmalzähnlich 3600
Butterschmalz 4200
Reinste Tafel-Margarine 3400
frisch ungefälscht.

Königsberg

27 Hellmundstr. 27. Telephon 4177.

Damen-Kleider

preiswert.
Arnold, Wellritzstraße 11, 1.
i. H. d. Apotheke.

Schreibmaschinen

erstklassige Fabrikate, stets am Lager.

„Bürobörse“, Bahnhofstraße 16.

Die Geburt eines kräftigen

Mädchens

zeigen hoch erfreut an

Hans Georg Oeder
Pauline Oeder
geb. Suhr.

148

Priemern, Post Seehausen, Allm. 6. 3. 1923.

Heute nachmittag 3 Uhr verschied nach
langem, schweren Leiden mein lieber Mann

Apotheker

Siegfried Blum.

In tiefer Trauer
im Namen der Hinterbliebenen:
Agnes Blum.

Wiesbaden, den 7. März 1923.

Die Einäscherung findet Freitag, den
9. März, vormittags 10¹/₂ Uhr, auf dem
dem Südfriedhof statt. — Kranzsenden und
Kondolenzbesuche dankend verboten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem schweren Verluste unseres
teuren Entschlafenen

August Bierhentel

sagen wir auf diesem Wege unseren innigen
Danf.

Familie Bierhentel.